

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

384 (20.8.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Nr. 384.

Karlsruhe, Dienstag den 20. August 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: A. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 34000 Exemplare, gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Morenga in Deutsch-Südwestafrika.

(Tel. Meldungen.)

— Kapstadt, 20. Aug. Im Kapparlament führte der Premierminister aus:

Als Morenga sich ergeben hatte, wurde er entwaffnet und interniert. Als aber die Feindseligkeiten aufgehört hatten, konnte ihn die Kap-Regierung nicht länger in Gewahrsam halten. Nach längeren Verhandlungen mit Deutschland wurde vereinbart, daß Morenga in der Kap-Kolonie bleiben soll, solange er sich wohlverhalte. Er durfte die Grenze ohne behördliche Erlaubnis nicht überschreiten. Auf eigenen Wunsch wurde ihm Wington als Aufenthaltsort zugewiesen.

Als er sich von dort entfernte, verfolgte ihn die Kap-Polizei, konnte ihn aber wegen der Terrainschwierigkeiten nicht erreichen. Die Kap-Regierung gab aber der deutschen Regierung die Versicherung, daß sie ihr Möglichstes tun werde, um den Deutschen zu helfen. Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika hat der Kap-Regierung für ihre Unterstützung telegraphisch gedankt.

— London, 19. Aug. Im Unterhaus erklärte in Beantwortung einer Anfrage betr. die Entweichung Morengas der Unterstaatssekretär, die deutsche Regierung sei am 9. August unterrichtet worden, daß Morenga durch die Kapregierung Wington zugewiesen sei, daß er, falls er nicht seinen ständigen Wohnort in einem von der deutschen Grenze entfernten Orte in der Kolonie verweilen werde. Bedauerlicherweise habe Morenga die Wachsamkeit der Ortsbehörden getäuscht und am 13. August die deutsche Grenze überschritten. Sofort nach Empfang dieser Nachricht habe die Regierung an die örtlichen Behörden telegraphiert, daß Morenga auf britischem Gebiet nicht länger mehr das Asylrecht gewahrt werden könne. Ferner habe sie die deutschen Behörden davon in Kenntnis gesetzt, daß sie ihnen bei ihren Bemühungen, sich Morengas zu bemächtigen, jede Unterstützung zuteil werden lassen würde. Zum Schluß erklärte der Unterstaatssekretär, die britische Regierung bedauere die Störung des Friedens und hege die Zuversicht, daß alles, was in der Macht der britischen Behörden stehe, getan werde, um den Folgen der Friedensstörung vorzubeugen.

— Berlin, 19. Aug. (Tel.) Wie die „National-Zeitung“ von zuverlässiger Seite erfährt, hat die Kap-Regierung angeordnet, daß das Kommando der deutschen Schutztruppe von allen Morenga betreffenden englischen Meldungen unberührt in Kenntnis gesetzt werden soll.

Nach deutscher Auffassung wäre es ja unabweisbar richtig gewesen, wenn die Kapregierung dem notwendigen Gemeinschaftsgefühl der weißen Rasse gegenüber der schwarzen Rechnung getragen und Morenga, statt ihm ein Asyl zu gewähren, an Deutschland ausgeliefert hätte. Da man jetzt einer vollendeten Tatsache gegenübersteht, so heißt es in einer Meldung der Köln. Ztg., hat es umsonstiger Zweck, an der Vergangenheit zu rühren, als die gegenwärtige Haltung Englands und der Kapkolonie durchaus forreht und entgegenkommend ist und einen Zweifel an den ehrlichsten Absichten Englands ausschließt. Wie es heißt, interessiert sich auch König Edward sehr lebhaft für die Angelegenheit und hat telegraphisch Bericht über das Geschehene und über die zu ergreifenden Maßregeln gefordert.

— Berlin, 19. Aug. Nach Privatnachrichten aus Kapstadt sollen Morenga und Simon Kopper sich bei Rabob vereinigt haben. Die Bondelzwarts blieben noch ruhig. 50 Mann sind seit dem 14. August unterwegs nach Warmbad und Brauwater zur freiwilligen Arbeit am Bahnbau. Die durch die veränderte Lage erforderlich gewordenen Maßnahmen sind getroffen.

— Berlin, 20. Aug. Ende September werden auf dem Kriegsschauplatz im äußersten Osten Deutsch-Südwestafrika dem Oberfeldzeug-

von Estorf gegen Morenga zur Verfügung stehen: 12 Kompagnien, 3 Feldbatterien, 4 Jüge Gebirgsartillerie und 4 Jüge Maschinengewehre. (Tel.) Der Kaiser widmet ein lebhaftes Interesse den aus Deutsch-Südwestafrika einlaufenden Nachrichten und soll vom Gouverneur von Lindequist direkten telegraphischen Bericht eingefordert haben. Auch wird in Wilhelmshöhe erzählt, daß auf Morengas Kopf seitens des deutschen Gouvernements eine hohe Summe gesetzt werden würde.

Internationaler Sozialisten-Kongress.

(Unb. Red. verb.) VI. S. u. H. Stuttgart, 19. Aug.

Die Verhandlungen des Internationalen Sozialisten-Kongresses wurden am heutigen Tage in der Viederschule fortgesetzt. Um 11 Uhr traten die Sektionen zur Vorbereitung der Tagesordnung zusammen.

In der ersten Sektion stand

Der Militarismus und die internationalen Konflikte zur Debatte. Die deutsche Delegation ließ hier durch Bebel die von uns bereits mitgeteilte Resolution vorlesen.

Die französischen Sozialisten legten ebenfalls eine längere Resolution vor, die gegen Militarismus und Imperialismus Stellung nimmt, mit der Begründung, daß diese beiden Faktoren nur als die vom Staat organisierte Schutzwacht anzusehen seien, „um die Arbeiterklasse unter dem ökonomischen und politischen Joch der kapitalistischen Klasse zu erhalten.“ Weiterhin wird die Arbeiterklasse aller Länder daran erinnert, daß eine Regierung nicht die Unabhängigkeit einer fremden Nation bedrohen könne, ohne gegen diese selbst und deren Arbeiterklasse und damit gegen die gesamte Arbeiterklasse der Welt aggressiv zu werden, so daß die bedrohte Nation und ihre Arbeiterklasse ein Anrecht auf den Beistand der Arbeiterklasse der ganzen Welt habe.

Die antimilitaristische Politik sei daher einzig und allein eine Verteidigungspolitik der sozialistischen Partei, und die Arbeiterklasse wird daher ermahnt, zu diesem Zwecke „die militärische Entlohnung der Bourgeoisie und die Ausriistung der Arbeiterklasse durch Einführung der allgemeinen Wehrpflicht des Volkes zu fordern.“ Die Resolution wünscht dann die Bestimmungen der früheren internationalen Kongresse und des internationalen Sozialistischen Bureau zu dieser Frage bestätigt, wonach die internationale Solidarität der Proletarier und Sozialisten aller Nationen deren erste Pflicht sei.

Schließlich erinnert die Resolution an die Manifeste, die als eine Kundgebung veranstaltet wurde, um diese Solidarität und die unbedingte Folge daraus, die Verheißung des internationalen Friedens, zu fördern. „Im Augenblicke, da die russische Revolution die äußerste Bedrohung des Jarkismus und der benachbarten Kaiserreiche zeige, sei es doppelte Pflicht der Genossen, gegen den Militarismus und die internationalen Konflikte durch parlamentarische Interventionen und öffentliche Agitation bis zum Waffenstillstand und zum Aufstand Stellung zu nehmen.“

Die belgische Arbeiterpartei hatte Leon Trotski-Brissel zum Bericht-erthatter über diese Frage bestellt, der in seinem Referat die wechselnde Stellungnahme des internationalen Sozialismus zu dem Thema des Antimilitarismus eingehend erörterte. Einmütig sei man stets darin gewesen,

die Gefahren des Kasernensystems

zu bekämpfen, die Menschen- und Geldopfer des Militarismus zu vermindern, die Kriegsbudgets der gegenwärtigen Regierungen zu verweigern und gegen die Verwendung von Soldaten den Streik zu protestieren. Dagegen seien bei Erörterung der Mittel, welche dem Kriege vorbeugen sollten, stets sehr tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zu Tage getreten. Auf dem internationalen Kongress in Brüssel 1891 sei der Vorschlag aufgetaucht, eine Kriegsbankbindung mit einem

Volksanruf zum Generalkrieg

zu beantworten. 13 Nationalitäten stimmten gegen diesen Vorschlag, nur 3 waren dafür. 2 Jahre später, auf dem Kongress in Zürich, sei wohl allerdings auch noch vom Generalkrieg gesprochen worden, doch er-

schien dieses Mittel nur mehr als nebensächlich. Die Hauptsache war der „Militärstreik“. Dieser Vorschlag hatte aber das selbe Schicksal wie der erste. Der Kongress nahm vielmehr mit großer Majorität einen verbesserten Vorschlag der deutschen Sozialdemokratie an, welcher dahin ging, daß die Sozialisten alle Militärkredite verweigern, gegen die stehenden Heere protestieren, die Abrüstung verlangen und diejenigen Vereine unterstützen sollen, welche sich den allgemeinen Frieden zur Aufgabe stellen, und daß sie endlich in der Armee Propaganda machen sollten.

Der Referent erwähnte dann die Behandlung der Generalkriegsidee und der Frage der antimilitaristischen Propaganda durch Herbs, der die Fahnenflucht der konfliktierten Genossen und den Streik der Reservisten als das beste Mittel bezeichnet hat. Man müsse staunen über die großartige Naivität, die Herbs mit diesem Vorschlage befeindet habe. Allmählich müsse einen jedoch Furcht ergreifen bei dem Gedanken, daß eine solche Kampfmethode zahlreiche Anhänger finden könnte. Die bürgerliche Gesellschaft verfüge in allen Ländern noch über eine Polizeimacht, in einigen über eine Bürgerwehr oder eine andere rein bürgerliche Armee. Hierzu würden noch die andern 1/4 der Armeen kommen. Man würde dann die Defektoren ganz einfach einen nach dem andern abfangen. Die Widerfechtlichen würden erschossen und für die andern die Prozedur Peters des Großen zur Anwendung gebracht werden, der die ausländischen Soldaten immer in das erste Glied steckte. Der Militärstreik werde erst dann möglich sein, wenn die Mehrheit der Bürger eines Landes mit vollem Bewußtsein dem Sozialismus anhängen werde. Dann aber würden die Sozialisten wahrlich ein leichtes haben, die Mehrheit in der Staatsgewalt zu verfangen und es werde viel leichter sein, den Krieg gar nicht zu erklären. Außerdem wäre durch den Militärstreik das sozialistische Land wehrlos dem rücksichtslos ausgenutzt.

Selbst der Anarchist Domela Nieuwenhuis habe mit Festigkeit gegen die Herbsche Theorie Einspruch erhoben. Es gehe nicht an, zu sagen: „Was nützt es mir, daß ich Franzose, Engländer, Deutscher, Oesterreicher, Italiener oder Belgier usw. bin? Als Proletarier habe ich weder zu gewinnen noch zu verlieren.“ Das widerspreche der Idee des Internationalismus. In Wahrheit bedeute der „Internationalismus“ durchaus nicht das völlige Verschwinden der Nationalitäten, wie dieselben durch die politischen und geschichtlichen Verhältnisse gegründet worden seien. Sondern der Internationalismus sei gleichbedeutend mit Befreiung, unmittelbarer Verbrüderung der unabhängigen Völker. So wie denn einzelnen ein gewisses Maß von Unabhängigkeit nötig sei, um seine Eigenart frei zur Entwicklung zu bringen, so bedürften auch die Völkerstaaten einer gewissen Selbstständigkeit, um die ganze Kraft ihrer Ursprünglichkeit und ihren individuellen Geist in den Dienst der

Verwirklichung des sozialistischen Regimes

stellen zu können. Widersehe man sich dieser Idee, so huldige man dem Rückschritt. Die belgische Arbeiterpartei habe demnach einstimmig die durch die französische ergänzte Resolution der deutschen Sozialdemokratischen Partei angenommen, welcher man die folgende Ergänzung beifügen konnte:

„Der Stuttgarter Kongress will damit nicht die Wahl der etwa in Anwendung zu bringenden Mittel beschränken. Die Umstände von Zeit und Ort und besonders die wirkliche Macht des Proletariats in entscheidenden Momenten können allein für die Frage der Möglichkeit einer Intervention entscheidend sein und für die Wahl der anzunehmenden Mittel richtigen Ausschluß geben.“

Die Resolution der englischen Genossen lautet kurz: Der Kongress wird, auf der Basis der Grundprinzipien, eine Erklärung abfassen in Bezug auf die internationale sozialistische Politik und wird das Bureau bevollmächtigen, Anempfehlungen zu veröffentlichen betreffend das hauptsächlichste Verhalten im Falle einer eintretenden Krise, die den internationalen Frieden zu kompromittieren droht.“

In der zweiten Sektion des Kongresses beschäftigte man sich mit den Beziehungen zwischen den politischen Parteien und den Gewerkschaften. Von deutscher Seite lag hierzu die von uns bereits mitgeteilte Antwort des Parteivorstandes vor, in welcher die Beziehungen der deutschen

Der Kurier des Kaisers.

Ein Roman aus unseren Tagen von G. Cromé-Schwiening.

(47. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Jene zu den Kellern des Univeritätsgebäudes führende niedrige Tür, zu der man ein halbes Duzend Granitstufen hinabstieg, zeigten sich Kinder und Erwachsene mit scheuen Blicken. Hier sah man oft einen niedrigen verdeckten Wagen halten, aus dem in Lächer gehüllte geheimnisvolle Gegenstände durch die Tür hinabgetragen wurden; das waren die irdischen Ueberreste jener Unglücklichen, die auf Erden keinen Freund und keine Hoffnung mehr ihr eigen nannten und die freiwillig aus dem Leben gingen, das ihnen nichts bot als Qual und Entbehrung. Und ihre in der Morgue nicht von Verwandten reklamierten Körper wurden dann hierher geschafft, um in den Präparierkellern der Univerität den Jüngern der Medizin die tausend Wunder des menschlichen Körpers zu enthüllen.

Der Aberglaube des niedrigen russischen Volkes umkleidet diese Kellerräume, in der die Körper in großen Bottichen, die mit einer Kalklösung gefüllt sind, aufbewahrt werden, um ihre Verwesung zu verhindern, mit Schreulichen aller Art und mit Vorstellungen besonders grauenhafter Natur. Am Tage schon meidet man gern das Passieren dieser ominösen Tür und abends flieht man ihre Nähe. Selbst die unteren Polizeibeamten, welche hier ihre Patrouille machen, biegen nicht gern um die finstern liegende Ecke. Ihre Feinde sind ja die Lebenden, nicht die Toten! Wer einmal in Lächer geschlagen jene Tür dort passiert hat, ist weder verächtlich, noch gefährlich mehr!

Die schreckhaften Vorstellungen haben sich auch auf den Verwalter dieser Räume ausgebreitet. Man meidet ihn, wie man im verfluchten Jahrhundert den Henker meidet. Er kümmert sich nicht darum. Er hat weder Frau noch Kind, denen er Grauen einflößen kann. Aber vor seinen stillen Kunden, in deren starren

Zügen noch so vieles zu lesen ist von der Qual des Lebens, hat er im Laufe der langen Jahre auch allen Autoritätsglauben eingebüßt. In sein Herz ist das Mitleid mit den Enterbten dieser Welt eingezogen und jene, die seiner Dienste bedurften für ihre gemeinen Zwecke, haben leichtes Spiel bei ihm gehabt. Er weiß nicht, wem er an solchen Abenden, wie an dem heutigen, in seinen geräuschlosen und gemiedenen Kellerräumen Obdach gibt, aber er weiß, daß sie alle von dem glühenden Eifer befeuert sind, dem Volke zu dienen. Ihre Mittel kennt er nicht und will sie auch nicht kennen.

Es ist eine schlechte und verdorbene Luft auch in diesem zweiten Kellerraum, in dem eine Anzahl Kalkfässer die Sitze für die darin Verammelten abgeben.

Das kleine Luftloch hart an der Decke, das sich auf den Platz hinter der Univerität öffnet, ist sorgfältig verhängt. Nichts von dem trüben Schein der Wachskerzen, welche auf dem Fußboden ihren Platz finden, dringt hinaus in die schweigende Nacht da draußen.

In der nur ins Schloß gedrückten Tür, die von dem Platze hinter der Univerität zu dem ersten Keller mit seinen schauerlichen stummen Bewohnern führt, steht der alte Belinski, die Hand an dem immer im jersfältig gestrichelten Schlosse stehenden eisernen Schlüssel. Er kennt das geheime Schlüsselzeichen, das ihn die Tür leise öffnen läßt und er wird vor Sünden, die sich ohne dies Schlüsselzeichen auf die Klinke legen, ehe sie zu öffnen vermögen, das verriegelte Schloß geräuschlos spielen lassen. So ist ihm die Instruktion von denen da drinnen gegeben, denen er dienen will, und er wird sie getreulich erfüllen. Denn er will ihnen dienen.

Trotzdem auch bei lautem Sprechen aus dem zweiten Keller kein Laut nach außen dringen würde, spricht man doch gedämpft darinnen.

Fünf Männer sind es, die hier über das Schicksal der Mächtigen entscheiden: Ein großer blauäugiger und blonder Mann, ein

Zinnländer, den die Bedrückung seines Landes den Entschlossenen der Revolutionäre hinzugesellt; jener Mann sodann, mit dem er im Wartesaal des Nikolai-Bahnhofes in Petersburg sprach, ein stiernadiger Bursche im Arbeiterhemd mit einem Bulldoggen-gesichte, ein feingliederter Jüngling mit flaumigem Wärtchen und Er, den sie „Zwan“ nennen und dessen glutrote Narbe in dem rötlichen Lichte der Kerzen wie ein rubinfarbenes Schlänglein auf der Stirn zu liegen scheint.

Der letztere ist aufgestanden und blüht mit finstern gesuchter Stirn umher.

„Wer von euch weiß Näheres über das Verschwinden des Zwan?“

Tiefes Schweigen folgt.

„So will ich es euch sagen! Nicht die Polizei hat Hand an ihn gelegt. Er ist abtrünnig geworden. Er brach seinen Eid — er entfloh.“

Der Stiernadige nickt.

„Ich sah's ihm an, als er das Los zog! Er war nicht reif für diese Tat. Seine Schultern trugen die Ehre nicht, die das Schicksal auf sie lud!“

„Entflohen?“ Der kaum vom Jüngling zum Manne gereifte nimmt das Wort. „Er ist ein Feiger — was verlieren wir noch Worte um ihn?“

„Weil ein Feiger nicht besser ist als ein Verräter! Wer sichert uns vor der Schwäche seiner Zunge, wenn sein Herz sich schwach erwie?“ kommt es nun von den Lippen des blonden finstern Jüngens.

Der Narbige hatte alle ruhig sprechen lassen, nun nimmt er wieder das Wort und die anderen verstummen.

„Er ist nicht in den Händen unserer Verfolger. Ich weiß es. Hat er Rußland verlassen, nun wohl, so wird er in fremden Ländern eine Heimat sich suchen müssen. Denn wir vergessen niemanden, der uns täuscht!“

(Fortsetzung folgt.)

Sozialdemokratie zu den Gewerkschaften als die allerbesten bezeichnet und die Gewerkschaftsführer fast ausnahmslos als „potente Genossen“ bezeichnet werden. Die Antwort der „Sozialdemokratischen Föderation“ Englands nimmt Bezug auf die Stellungnahme der englischen Partei gegen die intime Allianz mancher leitender Mitglieder mit der kapitalistischen liberalen Partei, was die Ueberrahme von hohen Staatsämtern und sogar den Eintritt in das Kabinett zur Folge gehabt habe. Diesen Verrätern der Interessen ihrer Genossen habe man stets deutlich die Meinung gesagt. Jedoch habe man niemals unterlassen, in jeder Weise, persönlich und kollektiv, jeden Streit zu klären, selbst wenn man über den Wert mancher Streiks als Waffe gegen den organisierten Kapitalismus Zweifel gehegt habe. Die Beziehungen der Partei zu den Gewerkschaften seien demnach als freundschaftliche zu bezeichnen, soweit die Gewerkschaften gegen den Kapitalismus vorgehen. Und die englische Partei lege viel Wert auf deren wachsende Tendenz, sich dem Sozialismus zu nähern. — Die Trade-Unions machten offiziell keine sozialistische Propaganda, aber 75 Prozent der Mitglieder der Föderation seien gleichzeitig Gewerkschaftsmitglieder, und durch ihre Vermittlung dränge der Sozialismus fortwährend in die Trade-Unionistischen Reihen ein. Wenn die alten, ganz in dem Geiste und der Aktion der Schule der Bourgeoisie geborenen Leader verschwinden oder in Ruhestand versetzt würden, so sei es außer Zweifel, daß sie Sozialisten als Nachfolger haben würden und tatsächlich geschehe gegenwärtig der Beamtenwechsel auf dieser Weise.

Die Antwort der belgischen Arbeiterpartei konstatiert, daß neun Fünftel der Gewerkschaften zur Partei gehörten. — Die polnische Sozialistische Partei teilt mit, daß die Gewerkschaftsbewegung in Polen erst in letzter Zeit entstanden sei. Die Gewerkschaften hätten eine Prinzipien-erklärung angenommen, welche auf die Notwendigkeit einer gleichzeitigen Aktion der Arbeiter und der politischen Parteien hinweise und als Endziel beider Aktionen die vollständige Befreiung der Arbeiterklasse bezeichne. Die sozialistische Partei Italiens bemerkt in ihrem Bericht: Es gebe sozusagen keine Gewerkschaft, keine Arbeitskammer oder Fachorganisation, die nicht von Mitgliedern der sozialistischen Partei angeführt und gestützt werde. Jedoch gebe es keine offizielle Verbindung der Partei mit den Gewerkschaften.

In der dritten Sektion des Kongresses stand die Kolonialfrage zur Debatte. Von deutscher Seite war hierzu kein Antrag eingebracht. Das Referat hatte die sozialdemokratische Arbeiterpartei Hollands übernommen, deren Referent van Kol einen Bericht über die Kolonialpolitik Hollands unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen, industriellen und handelspolitischen Verhältnisse und ferner den Einfluß der Kolonien auf die ökonomische Entwicklung des Mutterlandes behandelte. Zum Schluß wog er die Vor- und Nachteile der Kolonien einmal für die herrschenden Klassen, zum andern für die Arbeiterklasse ab und kam zu dem Schluß, daß die Gesamtheit der Nation sehr wenig vom Kolonialbesitz profitiere, daß das Proletariat allerdings einige Vorteile davon habe, soweit die Arbeitslosigkeit dadurch eine größere wäre, daß andererseits aber der Schaden, den die Eingeborenen und die Arbeiterklasse, letztere vor allem durch die zunehmenden Steuern und Lasten, von der gesamten Kolonialpolitik habe, die gebotenen Vorteile weit überwiege. Insbesondere seien für Deutschland, das so groß sei und sich so rasch entwickelt habe, Kolonien noch nicht notwendig und würden es wohl auch nicht werden. Und es sei für die Sache bezeichnend, daß zwar

Englands Kolonialreich ein Fünftel der ganzen Erde einnehme, daß aber trotzdem die Nationaleninkommen zu 95 % nicht von den Kolonien, sondern von der Arbeit seiner Proletarier in den Fabriken, seinen Häfen und seinen Bergwerken herrühre.

Die Vergangenheit, schließt der Referent, hat uns gelehrt und wird sich vielleicht rächen. Aber in der Gegenwart würde die Arbeiterklasse keinen Grund haben, Kolonien zu wünschen, wenn man sie nicht hätte, denn die Beibehaltung unseres kolonialen Reiches ist von keinem nationalen Interesse, noch weniger von Arbeiterinteresse, sondern einzig und allein von kapitalistischem Interesse.

Der Bericht der englischen Genossen zur Kolonialfrage erwähnt unter anderem die Vernichtung Indiens durch die britische Verwaltung und protestiert ebenfalls gegen eine weitere Expansion auf kolonialem Gebiete. Der Referent der französischen Delegation, Paul Louis-Paris, konstatiert, daß die Haltung der Sozialisten Frankreichs in Bezug auf die koloniale Frage unwandelbar gewesen ist. Der Sozialismus müßte die Unterwerfung asiatischer und afrikanischer Völker organisiere, notgedrungen feindselig gesinnt sein, denn der Kolonialismus steuere dazu bei, die Weltrevolution zu beschleunigen, indem er den Antagonismus erbittert, der im Grunde des kapitalistischen Systems liegt.

In der vierten Sektion beschäftigte man sich mit der Ein- und Auswanderung der Arbeiter. Die bei dieser Frage am meisten interessierte sozialdemokratische Partei der Vereinigten Staaten legte dazu eine längere Resolution vor, in welcher sie erklärt, den bona fide eingewanderten Arbeitern in ihren ersten Kämpfen auf dem neuen Boden mit Rat und Tat beistehen zu wollen, sie über die Grundzüge des Sozialismus und der Gewerkschaftsbewegung aufzuklären und sie in ihre Organisationen aufzunehmen. Dagegen werde sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln den kapitalistischen Import billiger ausländischer Arbeitskräfte bekämpfen, da solche unerwünschte Einwanderer dazu bestimmt seien, die Arbeiterorganisation zu vernichten, die Löhne zu reduzieren, damit die Lage der arbeitenden Klasse zu verschlechtern und den Vormarsch des Sozialismus zu hemmen.

In Sachen der Farbigen

besagt die Resolution:

In Erwägung, daß sich in den Vereinigten Staaten große Arbeitermassen befinden, die sich bis zu einem gewissen Grade von der Masse der weißen Arbeiter durch Sprache, Sitten und Gebräuche oder durch Rasse, Religion und gegenseitige Abneigung unterscheiden; daß zu erwarten ist, daß solche fremde Elemente noch weiterhin in derselben Menge und vielleicht in wachsender Zahl sich vorfinden werden, trotz aller Einwanderungsgesetze die in Kraft zu setzen und durchzuführen gerecht, zweckmäßig und durchführbar erscheinen mag; in fernerer Erwägung, daß das Bestehen gegenseitiger Abneigung zwischen verschiedenen Teilen der Arbeiterschaft eines Landes die Interessen der ganzen Klasse und der einzelnen Teile schädigt, sie schwächt in dem notwendigen Kampfe gegen den Kapitalismus zur Erlangung von Verbesserungen der Lage in der Gegenwart und zur Befreiung von der Klassenherrschaft in der Zukunft;

beschließt der Kongreß, daß es Pflicht aller Parteigenossen und Freunde der Partei in ihrer Eigenschaft als Sozialisten, als Mitglieder von Organisationen wie als Bürger ist:

1. für alle Bewohner der Vereinigten Staaten ohne Rücksicht auf Rasse und Herkunft gleiche bürgerliche und politische Rechte zu fordern und zu sichern einschließlich des Rechtes der Naturalisation für jedermann und der Abhaltung von Schulen und anderen öffentlichen Institutionen unter gleichen Bedingungen;
2. zu fördern die Einreihung der Arbeiter fremder Rassen in die politischen und gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiterschaft, sowie die Pflege gegenseitigen Einverständnisses und brüderlicher Beziehungen zwischen ihnen und der Masse der eingeborenen weißen Arbeiter;
3. mit allen Mitteln die Assimilation all dieser fremden Elemente auf der Basis gleicher Interessen als Lohnarbeiter zu unterstützen und jeden Appell an das nationale, religiöse oder Rassenurteil gegen sie oder unter ihnen zurückzuweisen.

In ähnlicher Weise spricht sich die ebenfalls durch die fremde Einwanderung stark interessierte argentinische sozialistische Partei dafür aus, daß eine Propaganda gegen die von der kapitalistischen Klasse zum Nachteil der arbeitenden künstlich gezielte Auswanderung notwendig sei.

In der 5. und letzten Sektion des Kongresses stand das Frauen- und Arbeiterrecht zur Erörterung. Mit Rücksicht darauf, daß die

Frauenkonferenz mit ihren Beratungen hierüber am Samstag noch nicht fertig geworden war, sondern heute nachmittag weiter beriel, konnte die Sektion zu bestimmten Beschlüssen hierzu noch nicht gelangen.

Um 9 Uhr abends versammelten sich dann im Schillerpavillon der Lieberhalle die zum Internationalen Kongreß anwesenden Redakteure und Geschäftsführer der sozialistischen Zeitungen, um einen Vorschlag der italienischen Genossen Oesterreichs zu besprechen, die eine bessere internationale sozialistische Korrespondenz zwischen den Parteizeitungen aller Länder, eventuell durch ein internationales sozialistisches Pressekongress eingeführt werden möchten.

Morgen vormittag 10 Uhr werden die Ergebnisse der Sektionsarbeiten in der Plenarversammlung unter dem Präsidium Singers besprochen werden. An erster Stelle steht der Militarismus und die internationalen Konflikte.

Der internationale Sozialismus und der Krieg.

(Paris, 19. Aug. (Privat).) Ein Mitarbeiter des „Matin“ hat bei den Sozialistenführern auf dem Kongresse in Stuttgart herausgefunden, was sie von den Beschlüssen des Kongresses in Nancy und dem Antrag hatten, den Baillant dort durchsetzte. Demnach müßten die Sozialisten mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln darauf hinarbeiten, daß die Kriege vermieden werden, im Falle eines Krieges sich aber dagegen auflehnen „durch den Generalfreist bis zum Aufstand.“

Die Belgier Furnemont und Ansele erklärten nun, sie seien zwar für die Bekämpfung des Krieges, aber nicht für die äußersten Mittel. Furnemont meinte, diese werden in Stuttgart überhaupt nicht zur Sprache kommen, weil die Befreiung in Deutschland strenger sei, als in Frankreich, und weil die deutschen Sozialisten ihrer Partei bei den patriotisch beschriebenen Arbeitern schaden würden, wenn sie den Generalfreist und den Aufstand für den Fall eines Krieges gut hießen.

Die Italiener Andrea Costa und Enrico Ferri schätzten Baillant ebenfalls nicht unbedingt bei. Beide hätten den Krieg, sind aber dafür, daß auch der Sozialist zu den Waffen greifen muß, wenn das Vaterland zu verteidigen ist. Sie wollen Antimilitaristen aber ja nicht hervorzuführen sein.

Der Russe Plechanow macht ebenfalls einen Unterschied zwischen dem Offensiv- und Defensivkrieg und findet Herze garabau lächerlich, wenn er dem französischen Arbeiter verbieten will, sein Land mit den Waffen in der Hand zu verteidigen, den marokkanischen Barbaren aber dieses Recht zugestehet.

Der Reporter hielt es für überflüssig, sich bei Befehl nach einer Ansicht zu erkundigen, da man diese, welche den französischen Antimilitaristen oft entgegengekehrt wird, hinlänglich kennt. Er wandte sich lieber an Bernstein mit den Fragen: 1. Welches ist Ihre persönliche Meinung hinsichtlich des „Antimilitarismus und der internationalen Konflikte“, wozum auf dem Kongresse die Rede sein wird? 2. Glauben Sie, daß die deutsche und dann die internationale Sozialistenpartei die zweite Hälfte der Motion von Nancy, welche zur Beschützung des Krieges den Generalfreist und den Aufstand empfiehlt, wird annehmen können?

Darauf antwortete Bernstein schriftlich ungefähr wie folgt: „Die Sozialistenpartei ist ihrem Wesen nach die Partei des Friedens und des Widerstandes gegen den militaristischen Geist und die militarischen Einrichtungen. Demgemäß müssen die sozialistischen Parteien zur Verhütung des Krieges ihre Möglichkeiten tun, und ich bin überzeugt, daß die deutsche Sozialdemokratie gleich allen anderen sozialistischen Parteien sich sehr gern dazu verpflichtet. Aber ich halte es für unnütz, ja sogar für unangenehm, im Voraus für einen gegebenen Fall sich zu einer revolutionären Aktion zu verpflichten, wie Generalfreist oder Aufstand. Das heißt viel mehr versprechen, als man zu halten imstande ist, und der internationale Sozialismus bedarf nicht solcher Präferenzen. Sein fester Vorkursch ist schon an und für sich eine feste Friedensgarantie. Das weiß alle Welt und wissen vor allem die Regierungen.“

Der Generalsekretär des „Matin“ hat aus dem Munde vieler Deutschen die Versicherung gehört, eine große Anzahl deutscher Sozialisten würden aus der Partei scheiden, wenn der deutsche Sozialismus eine vaterlandsfeindliche Färbung annähme.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 19. Aug. (Tel.) In das preussische Herrenhaus berufen ist durch allerhöchsten Erlaß vom 1. August der Fideikommissbesitzer Graf Helmuth von Moltke zu Creuzen auf Grund erblichen Rechts als Nachfolger seines am 12. Januar verstorbenen Vaters, des Generalleutnants Grafen Wilhelm von Moltke, im Besitze des Fideikommisses Creuzen.

— Bromberg, 20. Aug. (Tel.) In dem von Lucanus abgegangenen Danktelegramm des Kaisers an den Landesökonomierat Kennemann für die Subsidiumsbesuche des deutschen Dänemarkvereins heißt es: „Der Kaiser freut sich über die treue Mitarbeit zur Erhaltung und Stärkung des Deutschthums in den Dänemarken des Reiches, vertraue, daß den patriotischen Bestrebungen der Erfolg nicht fehlen werde.“

Vom Kaisermandat.

M.p. Berlin, 20. Aug. Ueber die Dispositionen für das Kaisermandat wird neuerdings bekannt, daß die Mandat-Oberleitung — Ergellenz von Moltke und sein Stab — in Högter in Westfalen untergebracht sein wird, während für die Fürsichtigkeiten, die anderen Kaiserlichen Güttern und die fremdbertlichen Offiziere zumeist in Kassel Quartier gemacht worden ist. Die Pferde zur Vertrittmachung der Schiedsrichter und Zuschauer kommen nach Brafel. Man wird also nicht sehr gehen, die Hauptzusammenkünfte zwischen den beiden feindlichen Abteilungen — dem 7. Armeekorps unter General der Kavallerie Frhrn. von Bissing und dem 10. Armeekorps unter General der Kavallerie von Stillingen — in der Gegend der mittleren Weser, zwischen dem Eggergebirge und dem Solingerwald, an der Eisenbahnlinie Paderborn-Altenbeken-Holzminde und an der Diemel zu suchen.

Der Norddeutsche Lloyd und die amerikanische Post.

— Köln, 19. Aug. (Tel.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus New-York am 18. August telegraphisch: Auf Empfehlung des ersten Beamten des Generalpostamts Mc. Cleary wird der Norddeutsche Lloyd die Erhöhung der Vergütung für die Beförderung der amerikanischen Post erhalten. Cleary hat die Seepostämter an Bord der deutschen, französischen und englischen Gesellschaften fundiert und ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Beschwerden der deutschen Gesellschaften über ungenügende Entschädigung völlig berechtigt sind. Die Vereinbarung über die neue Vergütung ist schon abgeschlossen.

Notiz des Wolff-Bureaus: Wie wir von zuständiger Stelle hören, haben der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerikanische ihre Postabkommen gekündigt und ein neues, befriedigendes Abkommen abgeschlossen.

— Bremen, 19. August. (Tel.) Der Norddeutsche Lloyd ermächtigte die Zwischendecksaufpreise auf den Postdampfern von Bremen nach New-York von Mk. 140 auf Mk. 130.

Der neue Petersprozeß.

C. München, 19. Aug. (Privat.) Der zweite Petersprozeß, der Verteidigungsprozeß Dr. Karl Peters gegen den Redakteur Dr. West der sozialdemokratischen „Frank. Tagespost“, gelangt am 8. Oktober und folgende Tage vor dem Schöffengericht in Nürnberg zur Verhandlung. Es ist das persönliche Erscheinen beider Parteien angeordnet worden, auch wird der gesamte Zeugenapparat wie im Münchener Prozeß in Tätigkeit gesetzt werden. Generalleutnant a. D. von Lieber in Charlottenburg ist gleichfalls als Sachverständiger geladen worden. Die Verhandlung wird infolgedessen abermals 8—10 Tage währen. (Mab. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 19. Aug. (Tel.) Das „Freundenblatt“ meldet: Gestern nachmittag fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Freiherrn von Hof ein Ministerrat statt, an welchem mit Ausnahme des Justizministers Dr. Klein sämtliche Minister teilnahmen. In diesem Ministerrat wurden bloß laufende Angelegenheiten erledigt. Heute um halb 1 Uhr nachmittags findet die Fortsetzung des Ministerrats statt. Es wird vor allem über die Frage der Einberufung des böhmischen Landtages ein Beschluß gefaßt werden. Heute vormittag hatte der Ministerpräsident eine Besprechung mit dem in Wien weilenden Statthalter von Böhmen, Grafen Gudenhau.

— Bozen, 19. Aug. Im Gebiete von Persen veranfaßte die italienische Landbesitzer eine große Kaiser-Geburtstagsfeier, um zu zeigen, daß sie den Irredentismus verabscheuen. Reichsdeutsche Willenbeißer hatten geflaggt. Eine zahlreiche Gendarmenverbände irredentistische Aufständigen. (Zstf. Ztg.)

Frankreich.

— Pau, 19. Aug. (Tel.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten Barthe, Vorsitzender des Generalrats, hielt eine Rede, worin er sagte: Der Friede, den wir schließlich wünschen, wird nicht geküßt werden. Wir tragen für unsere Würde und die Sicherheit unserer Staatsangehörigen Sorge und für die Rechte, deren Gesehmächtigkeit das gesamte Europa ausgeprochen hat. Wir werden weder über unsere Interessen noch über unsere Rechte hinausgehen, die Beachtung derselben aber zu wahren wissen.

Spanien.

Ein neues Militärgesetz.

— Madrid, 19. Aug. (Tel.) Kriegsminister Primo de Rivera, der gestern nachmittag nach mehrtägigem Aufenthalt von Sivona nach Madrid zurückgekehrt ist, hat die königliche Genehmigung für ein neues Rekrutierungsgesetz erwirkt. Darnach soll die Wehrpflicht, die jetzt 6 Jahre aktiv ist und 6 Jahre in der Reserve, künftig auf 20 Jahre ausgedehnt werden und zwar 3 Jahre aktiv, 5 Jahre aktive Reserve, 6 Jahre zweite Reserve und 6 Jahre Landwehr. Die jährliche Rekrutierung soll 130 000 Mann betragen. Auf diese Weise soll Spanien in Stand gesetzt werden, wenn nötig über eine Million Soldaten aufzustellen.

England.

— London, 20. Aug. (Tel.) Im Unterhaus wurde bei der Beratung über die Garantiefleihtung seitens der Reichsregierung für eine Anleihe der Transvaalregierung von 5 Millionen Pfund auf die Schenkung des Cullinan-Diamanten an den König hingewiesen. Von Seiten der Regierung wurde energig bestritten, daß die Schenkung und die Garantie für die Anleihe irgend etwas mit einander zu tun hätten. In zweiter Lesung wurde die Transvaal-Anleihe-Bill mit 199 gegen 62 Stimmen angenommen.

— Pretoria, 19. Aug. Die gesetzgebende Versammlung hat mit 42 gegen 19 Stimmen den Vorschlag Bothas angenommen, den Cullinan-Diamanten als Geschenk für den König anzukaufen.

Niederlande.

Zur Lage in Persien.

— Teheran, 19. Aug. (Tel.) Die Demission des Finanzministers ist nicht angenommen worden. Der Minister teilte dem Parlament mit, daß die Schuld insgesamt 700 000 Pfund Sterling ausmache. Die einheimischen Banken und Geldgeber hätten von der Regierung 68 000 Pfund Sterling zu fordern. Die Regierung habe diesen Gläubigern 65 % ihrer Ansprüche geboten. Die Gläubiger hätten eingewilligt, dies anzunehmen, wenn die Summe in Bar bezahlt würde oder sie würden warten, wenn ihnen Sicherheit gegeben würde.

Die Verwaltung ist untätig. Die Verbrechen werden nicht bestraft. Die Gesehmächtigkeit nimmt zu.

Eine Adresse des Parlaments, in welcher die Lage dargelegt und wirksame Hilfe von der Verwaltung verlangt wird, wurde dem Schah von dem Präsidenten und sechs Mitgliedern des Parlamentes überreicht. Der Schah nahm sie gnädig entgegen und versprach seinen äußeren Beistand, der selbst bis zur Entlassung der widerwärtigen Mitglieder seiner Umgebung gehen würde.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 19. Aug. Der badische Turnlehrerverein hat den Unterrichtsministerum und dem Oberschulrat eine Denkschrift vorgelegt, in der die Notwendigkeit der Einführung von Turnspielen im Freien an sämtlichen Schulen in eingehender Weise dargelegt wurde. Beide Behörden sind der Ansicht, daß solche Übungen im Freien den günstigsten Einfluß auf die Gesundheit der Schüler ausüben und halten es daher für notwendig, diese Übungen als Pflichtfächer in den Unterrichtsplan aufzunehmen. Der Einführung einer solchen mit erheblichen Kosten verbundenen Erneuerung hat der Oberschulrat zunächst Erhebungen veranfaßt, ob und an welchen Schulen solche Übungen schon veranfaßt werden, ob geeignete Spielplätze gekauft oder gemietet werden können und wie hoch sich die Kosten etwa belaufen werden. Diese Anfrage ist an die Direktion der Mittelschulen, der Lehrerseminare, sowie an die Volksschulrektorate der Städte ergangen. Es ist in einem der Sache äußerst günstigen Sinne beantwortet worden. Der Oberschulrat hat deshalb mit Ermächtigung des Unterrichtsministeriums angeordnet, daß vom Beginn des nächsten Schuljahres ab an den Mittelschulen, an denen schon Vorbereitungen getroffen worden sind, zunächst verjüngungsweise an einem Tag in der Woche Turnspiele im Freien abgehalten werden, von deren Teilnahme die Schüler nur in besonderen begründeten Fällen befreit werden dürfen. Die Anhaltsschüler, die diese Übungen leiten, haben dies entweder innerhalb ihres Stundenpensums oder gegen besondere Vergütung zu tun. Zur Einführung kommt der Spielnachmittag an den Gymnasien zu Wertheim, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim und Konstanz, sowie am Lehrerseminar zu Ettlingen. Die Versuchsanstalten haben auf 1. Oktober d. J. über die zu treffenden Einrichtungen und sämtliche Anhaltendes Landes auf 1. Juni l. J. über den Stand der Sache dem Oberschulrat Anzeige zu erstatten.

— Mannheim, 19. August. Die Ausstellung war am gestrigen billigen Sonntag von insgesamt 44 000 Personen besucht, darunter befanden sich 13 000, welche Tageskarten gelöst hatten.

— Schwetzingen, 19. Aug. In Reisch brach in der Scheune des Landwirts Wilhelm Gund auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, das an den in derselben aufgestellten Erntevorräten reiche Nahrung fand und im Nu sich auf die angrenzende Scheune des Landwirts August Jünger ausdehnte. Das Vieh konnte gerettet werden; dagegen sind sämtliche in den Scheunen untergebrachten Erntevorräte vernichtet. Der Schaden ist sehr beträchtlicher. Beide Abgebrannten sind versichert. — In Hockenheim entfiel ebenfalls heute in dem von drei Familien bewohnten Anwesen des Landwirts Georg Hartmann Feuer, das trotz rascher tatkräftiger Hilfe in kurzer Zeit das ganze Gebäude in Asche legte und den Dachstuhl der angrenzenden Wirtschaft des Ludwig Haber zerstörte. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 4000 Mark, derjenige an Fahrkräften ca. 3600 Mark. In den Flammen sind auch 40 Paar wertvolle Briefkästen des Herrn Haber umgekommen. Man vermutet, daß das Feuer dadurch entstand, daß Heu, welches über der Hauseinfahrt direkt neben einem nur dürftig verschalteten Raume, der als Scheune benützt wird, lagerte, durch die Hitze oder gar durch Funken in Brand geriet.

Schlierstadt, 19. Aug. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier heute früh. Das Pferd des Landwirts Andreas Hennrich löst sich aus und traf Hennrich so unglücklich an den Kopf, daß der Tod sofort eintrat.

Abelschhofen, 19. Aug. Auch bei uns ist die Getreideernte gut ausgefallen; die Preise sind für alle Getreideforter der Qualität entsprechend recht gut.

Abelschhofen, 19. Aug. Heute haben die Regimentsübungen der Kavallerie begonnen. Leider hat sich am ersten Übungstage ein Unfall ereignet. Ein Pferd stürzte und brach das Genick. Der Reiter erlitt eine leichte Hautschürfung. Die militärischen Übungen löden viele Neugierige ins Feld.

Sinsheim, 19. Aug. Gelegentlich des Erntetanzes im „Mitter“ in Weiler kam es in der vergangenen Nacht zu einer mühen Schlägerei zwischen Italienern und Deutschen aus Weiler, wobei auch das Messer eine Rolle spielte. Ein Gärtner vom Buchenauerhof erhielt einen Stich ins Gesicht, doch ist die Verletzung nicht gefährlich. Erst als einige gelbe Dragoner sich ins Mittel legten, gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Forzheim, 19. Aug. Der 19 Jahre alte Jasser Fr. Kühn erhielt von einem italienischen Maurer einen sehr gefährlichen Stich in den Unterleib, so daß die Gedärme hervortraten. Der Verletzte wurde mit einer Droschke ins Forzheimer Krankenhaus verbracht. Er will zu der Tat des Italieners keinen Anlaß gegeben haben. Der Italiener wurde verhaftet.

Brötzingen, 19. Aug. In dem zweistöckigen Wohnhaus des Wilhelm Lauth und Vedtold brach heute Feuer aus. Trozdem die Feuerwehr, die gerade einen Kameraden zur letzten Ruhe geleiten wollte, gleich eingriff, war das Wohnhaus verloren. Großvieh und Schweine konnten gerettet werden. Die Geschädigten sind versichert.

Ahl, 19. Aug. Gestern fand in dem hiesigen Hafenboden ein internationales Meisterschaftsturnier statt, an dem Vereine aus Belgien, Frankreich, Italien, der Schweiz und Elsaß-Lothringen sich beteiligten. Der hiesige Hafen bildet bekanntlich eine der besten Rennstrecken Europas. Tausende von Zuschauern hatten sich von Straßburg und der Umgebung eingefunden. Zum Präsidium gehört u. a. Bürgermeister Dr. Schwaner von Straßburg, Bataillonskommandeur Bergemann und Bürgermeister Deutzer. Die Sieger wurden jeweils mit der Nationalflagge ihres Heimatlandes begrüßt.

Diersburg (A. Offenburg), 19. Aug. Eine erhebende Feier fand vorletzten Sonntag in unserem Orte statt, nämlich das 25jährige Amtsjubiläum unseres Herrn Bürgermeisters Feist. Unter Vorantritt der Kapelle Franz Michel Junstweier bewegte sich der Zug vom Gasthaus zur Kirche zur Wohnung des Jubilars. Wölkchen verführten den Beginn der Festlichkeit. Im Auftrag des Gemeinderats hielt Herr Otto Henrich an den Jubilar eine Ansprache, welche in ein Hoch auf Herrn Feist ausklang. Hierauf überreichte Herr Heinrich Feist dem Jubilar ein Geschenk. Die Feier wurde durch eine musikalische Darbietung des Musikvereins des Gemeinderats eine wunderbar schön ausgestattete Tafel mit dem Bild des Jubilars. Sichtlich gerührt dankte der Jubilar. Dann bewegte sich der Zug mit dem Jubilar an der Spitze nach dem Gasthaus zum Hof. Die geräumige Halle war bald angefüllt und hier entwickelte sich eine feierliche Stimmung. Von mehreren Kollegen, von Herrn Pfarrer Stamm, vom Vorsteher der israelitischen Gemeinde wurden Toaste ausgesprochen, unter anderem auch von Herrn Gemeinderat Felix Seger und Waciz Leberer selbstverfaßte Gedichte vorgetragen. Zahlreiche Gratulationsdresche und Telegramme wurden vorgelesen.

Reichenbach, 18. Aug. In dem Anwesen des Bäckers Müller brach gestern nachmittag ein Brand aus, der in kurzer Zeit Scheuer, Schopp und Stallung, sowie den größten Teil des Wohnhauses vernichtete. Der 6 Jahre alte Sohn des Geschädigten hatte „Fenerle“ gespielt und einen in der Scheune stehenden Erntewagen in Brand gesteckt. Außer verschiedenen Fahrnissen, Wehlovräten u. s. w. ist auch eine wertvolle Brautausstattung dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Abgebrannte ist versichert. Der Schaden beträgt an Gebäulichkeiten ca. 10000 Mk. und an Fahrnissen 15000 Mk.

Freiburg, 19. Aug. Am Samstag wurde ein Reservist, der im Laufe des letzten Jahres eine Übung auf dem Truppenübungsplatz Hagenau gemacht hat und zuletzt in der Schweiz angesetzt war, ins hiesige Militär-Arresthaus in Untersuchungshaft verbracht. Er hatte sich nämlich bei seiner Reservierung verschiedene scharfe Patronen angeeignet und ins Schweizerland mitgenommen. Dort unterließ er mit einem Mädchen ein Liebesverhältnis. Eines Tages zeigte er „Freib. Ztg.“ der Geliebten auch die Patronen und das sollte ihn zum Verhängnis werden. Als er nämlich das Liebesverhältnis löste, erstatete das Mädchen der deutschen Militärbehörde Meldung. Der Reservist bekam nun eines schönen Tages von der deutschen Behörde einen Gestellungsbefehl, worauf er sich unverzüglich und nichts abnend in Konstanz stellte. Dort wurde er gleich festgenommen und ins Arresthaus verbracht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wien, 19. August. Es wird bestätigt, daß die Ernennung Felix Weingartners zum Direktor des Wiener Hofopertheaters bevorsteht. Weingartner dürfte aber erst am 1. Januar die Direktionsgeschäfte übernehmen.

Die Trauerfeierlichkeiten für Joseph Joachim.

Berlin, 19. Aug. (Tel.) Zu der in der Appellhalle der Hochschule für Musik in Charlottenburg von der A. Akademie der Künste für den Professor Joseph Joachim veranstalteten Trauerfeier waren als Vertreter des Kaiserpaars Flügeladjutant von Giesels und als Vertreter des Reichsanwalters Legationsrat von Mutius erschienen. Ferner waren anwesend Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen (der dritte, auch als Kronprinz bekannte Sohn des k. Prinzregenten von Braunschweig), sowie Vertreter von Berlin, Charlottenburg u. a. Nach einem Choral und einer Gedächtnisrede des Predigers Dr. Michael-Stahn, hielt der Präsident der Akademie, Geheimrat Oken, eine Ansprache, in der er die ehelichen Eigenschaften Joachims würdigte und die Durchdringung seiner künstlerischen Persönlichkeit mit dem Menschentum feierte. Nach Beendigung der Feier bewegte sich der imposante Leichenzug nach dem Friedhof der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirchengemeinde. Dort wurde Joachim an der Seite seiner Gattin beigesetzt.

Während der Ansprache des Geheimrats Oken wurde Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen von einer leichten Ohnmacht befallen und mußte, da das Unwohlsein sich nicht behob, von mehreren Offizieren und Adjutanten aus dem Saal geleitet werden. Er begab sich darauf im Wagen nach seinem Schloss in der Wilhelmstraße zurück, ohne das Ende der Trauerfeier abwarten zu können. Der Ohnmachtsanfall des Prinzen war übrigens ganz unbedeutend und vermutlich lediglich der großen Hitze zuzuschreiben. Der Prinz hat sich im Freien vollkommen erholt.

Berlin, 19. Aug. Joseph Joachim hat, wie der „Vokalanzeiger“ berichtet, über das Schicksal seiner kostbaren Geige, seines Lieblingsinstrumentes, schon in seinen gesunden Tagen entschieden. Danach wird die Geige seinem Neffen, dem in Oxford dozierenden Professor Sarah Joachim zufallen. Die Geige ist eine Stradivari und ein Geschenk, das englische Freunde dem Meister aus Anlaß seines 50jährigen Künstlerjubiläums machten.

Badenweiler, 19. Aug. Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzogin und die Erbgroßherzogin haben sich heute morgen von Badenweiler aus zum Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin-Mutter von Luxemburg nach Königstein im Taunus begeben.

Badenweiler, 18. Aug. Bei dem gestrigen zweiten Wahlgang ist der bisherige Bürgermeister, Herr Johann Bertsch, mit beträchtlicher Stimmenmehrheit auf weitere 9 Jahre wiedergewählt worden.

Billingen, 19. Aug. Eine Luftballonfahrt des Luftschiffers Spiegel ging nicht ganz ohne Hindernisse ab. Spiegel war von der Gewerbe- und Industrieausstellung abgefahren. Der Ballon schwebte anfangs in nördlicher Richtung, wandte sich aber später südlich. Die höchste erreichte Höhe betrug 1700 Meter über dem Boden (2400 Meter ü. M.). Gegen 6 Uhr wurde ein Landungsversuch auf einem Kornader zwischen Weilersbach und Daidringen unternommen. Es fehlte aber an Leuten, die das Schlepplatt hätten halten und bei der Bergung behilflich sein können. Möglicherweise trieben Windstöße den Ballon gegen den nahe gelegenen Daidringer Allmendwald, wo er an einer Lanze hängen blieb und bei dieser Gelegenheit mehrere Nisse davontrug. Mit Hilfe hinzugekommener Leute gelang es unter schweren Mühen, die Nissen auf den festen Boden zu bringen. Um den Ballon zu bergen, mußten erst drei Bäume gefällt werden, was noch viel Arbeit verursachte. Mit einem Leierwagen langten dann die Luftschiffer mit ihrem Ballon nach 12 Uhr nachts hier an.

Reinstadt i. Schw., 19. Aug. Heute vormittag ist Architekt Müller aus Mannheim bei einer Automobilsfahrt verunglückt. Die Bremse hat versagt und das Automobil ist zertrümmert. Müller erlitt einen Armbruch und sein Mitfahrer einen Hüftbruch.

Bonnard, 19. Aug. Der Protest des hiesigen Zentrums gegen die Gemeinderatswahl, den der Bezirksrat abschlägig beschied, kommt am 22. Oktober vor dem Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe zur Entscheidung.

Lörrach, 19. Aug. Die gestrige sozialdemokratische Wahlkonferenz hat endgültig, wie der „Oberl. Bot.“, erfährt, ihren früheren Landtagskandidaten Gisin in Brombach von Einmeldungen für die Landtagswahl aufgestellt.

Dingsdorf (N. Ronnau), 18. Aug. Der Fischer Bauer hier wurde seiner Frau zum drittenmale mit 3 Willingen beschenkt. Die ersten waren ein Bärchen, das die Eltern Adam und Eva taufen ließen, das zweite Willingspaar, zwei Brüder, hießen Raim und Abel. Jetzt sind zwei Mädchen angekommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. August.

V. Brieftaubenerverein „Blitz“. Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse bei den diesjährigen Wettflügen hat der hiesige Brieftaubenerverein „Blitz“ mit seinen alten Tauben wieder die besten Resultate zu verzeichnen. Die Ergebnisse der einzelnen Wettflüge sind folgende: Babern, 240 Km., 2. Juni 1907: 3. Wähler 1., 2. 3., 11., 12., 13. Preis; R. Rutenberg 4., 10., 17., 18., 19.; R. Koppel 5., 8., 9., 14., 21.; Stadthaus 6., 22., 23., 24.; 3. Juli 7., 15., 20., 25.; E. Juff 16. Bonenden, 305 Km., 9. Juni: 3. Juli 1., 2., 3., 13., 14.; R. Koppel 4., 15.; E. Blum 5., 6., 7., 9., 10., 12., 16.; Stadthaus 8., 11.; 3. Wähler 17., 18. Hannover, 301 Km., 23. Juni: 3. Wähler 1., 2., 9. (Ehrenpreis); E. Blum 3., 5., 6., 7., 8., 12., 13., 14. (desgl.); 3. Juli 4., 16., 17. (desgl.); R. Koppel 10., 14.; Stadthaus 11., 15. Wilhelmshaven, 505 Km., 7. Juli: E. Blum 1., 2., 3., 5., 7., 9., 11.; 3. Juli 4., 8., 12.; R. Koppel 6.; 3. Wähler 10. Riel-Friedrichsdorf, 618 Km.: E. Blum 1., 3., 4., 5., 6. (Ehrenpreis); R. Koppel 2.; E. Juff 7.; 3. Wähler 8.; 3. Juli 9. Hiermit endigen die Wettflüge mit alten Tauben. Die Flüge der jungen 1907er Tauben finden Anfang September von Langen, 108 Km. und Raheim, 162 Km., statt. Anlässlich des Wettfluges von Wilhelmshaven hat ein Matrose der Militärbrieftaubenstation daselbst eine der dort aufgestellten Tauben, Eigentum des Herrn 3. Wähler, auch Depescenträgerin benützt, welche um 5.34 abends dem Herzogenschiff des Abenders hierher überbrachte. Herr E. Blum erhielt in der engeren Konkurrenz den Staatspreis, goldene Medaille. Die diesjährigen Wettflüge haben gezeigt, daß die Mitglieder des Brieftaubenzuchtvereins „Blitz“ ihr Material zu einem immer brauchbareren gestalten. Leider wird die Freude an dem dem Vaterland gewidmeten Sport oft dadurch getrübt, daß so manches wertvolle Tier nicht allein vom gefieberten Anflug entziffen, sondern sehr oft auch weggeschossen wird, ohne zu bedenken, wofür schwerer Verlust dem Besitzer des erlegten Tieres zugefügt wird. Der Verein hat deshalb beschloffen, denjenigen, besonders den Feldhühnern, die es ermöglichen, solche Nimrod der gerechten Bestrafung entgegenzuführen, eine Belohnung zu bewilligen. Im Friedrichsdorf gibt heute, Dienstag abend, die Kapelle der königl. Unteroffizierschule zu Ettlingen unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Honratz bei freiem Eintritt ein Konzert.

Schwerer Unfall. Gestern nachmittag nach 2 Uhr waren mehrere Arbeiter am Rirchennbau im Stadteil Ruppur

damit beschäftigt, einen ca. 20 Zentner schweren Hausstein in die Höhe zu ziehen, als plötzlich das Seil riß und der Stein auf ein Gerüst fiel, auf welchem sich einige Arbeiter befanden. Drei der Arbeiter stürzten mit dem Stein etwa 10 Meter in die Tiefe, wobei zwei der Arbeiter schwere, jedoch nach Aussage des Arztes glücklicherweise nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Der dritte Arbeiter kam mit leichten Verletzungen davon. Sämtliche Verletzte wurden auf Anordnung des Arztes nach ihren Wohnungen — Ettlingenweiler und Bruchhausen — verbracht.

Gefohlen wurden am 16. d. einem hiesigen Geschäftsmann aus seinem Haus in der Waldstraße ein Fahrrad im Wert von 45 M. Am 17. d. vor dem hiesigen Hauptpostamt einem Kassierer ein Fahrrad im Wert von 100 M. In der Nacht zum 19. d. wurde bei einem Wirt in der Oststadt eingebrochen und aus der Wirtschaft 400 St. Zigarren, 100 St. Zigaretten, 1 Flasche Portwein, ein Schwartenmagazin gestohlen. Am 19. ds. nachmittags wurde einem Gärtner aus Schwellingen in einer Wirtschaft in der Kronenstrasse ein Anschlag mit 1 Trifolhemd und einem Paar Stiefel gestohlen im Wert von 10 Mk.

Zum Fall Gau.

Karlsruhe, 19. Aug. In einer längeren Besprechung des „Falles Gau“ hebt die „Frankfurter Zeitung“ noch hervor: ... „Gaus Verfolgung war verzögert worden, weil die telegraphische Benachrichtigung aus Baden-Baden den Karlsruher Gerichtsbehörden nicht mehr am Abend der Tat, sondern erst am nächsten Morgen zugeföhrt wurde, denn — bei der Berechnung der Telegrammgebühren war ein Irrtum um etliche Pfennige vorgekommen. Dann hatte der Angeklagte Gau in London gemächlich die gegen ihn gerichteten Untersuchungsakten studieren können, die gemäß dem deutsch-englischen Auslieferungsverfahren dort vollständig und zwar noch auf Kosten der badiischen Regierung überföhrt vorgelegt werden mußten, während man sie dem Verteidiger Gaus badeim in Karlsruhe verweigerte. So hat der Bureaokratismus wieder einmal geföhrt, daß auch der ernstesten Angelegenheit eine heitere Seite nicht fehle!“

Baden-Baden, 19. Aug. Das „Bad. Tagbl.“ erzählt: Auch der „Gumor“ verlangt im „Fall Gau“ sein Recht. Gestern vormittag kurz nach 11 Uhr gab es auf dem Leopoldplatz hiersebst einen kleinen Menschenauflauf und alles drängte sich dem Postgebäude zu. Hier hielt eine Chaise, welcher Gau mit dem falschen Bart einstieg, in das Postgebäude schritt und bald wieder herauskam. Dann wiederholte er den Gang noch einmal und kurz darauf fuhr er „in Begleitung“ davon, jedenfalls nach der Kaiser Wilhelmstraße. Nachmittags wurde dem auch überall erzählt, Gau sei in Baden-Baden gewesen und jedermann wollte ihn gesehen haben. Das stimmt nun allerdings nicht, denn es handelte sich keineswegs um den „richtigen Gau mit dem falschen Bart“, sondern um einen „falschen Gau mit dem falschen Bart“. Eine unternehmende Kinematographen-Gesellschaft wollte nämlich unter allen Umständen einen Gau und die Moritat vom 6. November d. J. für ihr Programm haben und so ließ sie dem gestern Aufnahmen von einem „falschen Gau“ machen. Viele Leute glauben aber heute noch, daß sie am gestrigen Vormittag Gau wirklich gesehen haben. Man wird also wohl in einigen Wochen Gelegenheit haben, Gau im Kinematographen zu sehen — der richtige Gau aber ist es nicht, das können wir schon jetzt mit aller Bestimmtheit behaupten.

Justizrat Max Bernstein.

der berühmte Münchener Verteidiger, welcher in einer Zuschrift an die „Neue Bad. Landesztg.“ betr. den Fall Gau betont hatte, daß der Staatsanwalt von heute seine Aufgabe lediglich in der Herbeiföhderung der denklängsten belastenden Momente erblicke — statt ebenso, wie es ursprünglich als sein Amt gedacht, auch seine Entlastung im Auge zu behalten — ist daraufhin von einem in der Karlsruhe „Bad. Landesztg.“ erschienenen Artikel aus den Kreisen des „Badischen Richtervereins“ scharf angegriffen und sein Urteil als „mindestens fahrlässig“ erklärt worden. Justizrat Bernstein erwidert nun hierauf in den „Münch. Neuest. Nachr.“:

„Meine Ansicht über die häufige Vernachlässigung der gesetzlichen Vorschriften, welche der Staatsanwaltschaft die Ermittlung auch der zur Entlastung dienenden Umstände zur Pflicht macht, hält der anonyme Verfasser jenes Artikels nicht für richtig.“

Das kann ich ihm nicht wehren. Ueber die meisten Dinge in der Welt sind nicht alle Menschen einig. Es ist also kein gutes Recht, öffentlich zu sagen, daß und warum er den von mir erhobenen Vorwurf nicht für begründet erachte.

Was ich ihm aber entschieden wehre, weil er dazu durchaus kein Recht hat, das ist die am Schlusse seines Artikels aufgestellte Behauptung, ich hätte jenen Vorwurf „mindestens fahrlässig“ erhoben. Wenn ich ein Urteil ausspreche, das ich mir auf Grund mehr als fünfundsingzigjähriger Erfahrung und Beobachtung gebildet habe, so mag man dieses Urteil als falsch bezeichnen. Aber niemand darf sich anmaßen, zu behaupten, daß ich „mindestens fahrlässig“ — d. h. ohne Ueberlegung, wenn nicht gar böswillig — geurteilt hätte. Sonst handelt er selbst, als Richter über mich, mit grober Fahrlässigkeit — oder fahrlässiger Grobheit.

Darf ich, vom Persönlichen absehend, noch ein Wort sagen? Der Fall scheint mir bezeichnend. Mein Herr Gegner stellt sich nicht vor, daß eine Ansicht deshalb, weil sie von der Meinung abweicht, noch nicht auf Leichtfertigkeit oder Schlimmeres zurückgeföhrt werden muß. Es ist eine Erscheinung, die unser ganzes öffentliches Leben zu vergiften droht: daß wir im Undenkbaren immer nur den demüthig Böswilligen oder den unbegreiflich Treudnen sehen. Auf allen Gebieten: religiös, politisch, wissenschaftlich, künstlerisch. Aber erst, wenn wir uns

Bermischtes.

Leipzig, 19. Aug. In Cainsdorf starben nach dem Genuß von unreifem Obst insgesamt fünf Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren.

hd Halle a. d. S., 20. Aug. (Tel.) Rittmeister Arnold verunglückte mit Frau und Kind schwer auf einer Wagenfahrt. Der Wagen schlug um und alle drei flogen auf einen Steinhaufen.

Erfurt, 19. Aug. In dem uns benachbarten gothischen Orte Gamsfeld verbrannten am Samstag in der ersten Etage der Wohnung die zwei- und fünfjährigen Anaben der Landwirtsfrau Holzgen, während diese auf dem Felde beschäftigt war. Die Kinder hatten mit Streichhölzern gespielt und dadurch einen Stubendbrand verursacht. (Fest. Ztg.)

hd Wilhelmshaven, 19. Aug. (Tel.) Gestern kenterte in der Nähe von Wilhelmshaven ein Boot, das mit 8 Personen besetzt war. Von diesen werden Vaurat Krüger, Baumeister Späth, der Schiffsbauer Behen und ein Matrose noch vermisst, die übrigen sind gerettet. (V. Z.)

Gelsenkirchen, 19. Aug. Die Brüder Emil und Wilhelm Niekmann schlichteten im Streite mit ihrem jüngeren Bruder diesen den Leib auf und stachen ihm ein Auge aus. Die Täter sind verhaftet.

Köln, 20. Aug. (Tel.) Am 17. d. M. wurde ein elfjähriges an Genickstarre leidendes Kind im Augustinrankenhaus eingeliefert, am 19. d. M. starb ein zweijähriges Mädchen an Genickstarre.

Bad Nauheim, 19. August. (Priv. Tel.) Soeben traf als 25 000ter Kurgast der diesjährigen Saison Mrs. de Koen in Hotel Metropole und Monopole ein. Die Großherzogliche Kurverwaltung begrüßte die Dame mit einem Schreiben und einem Korb Rosen.

hd München, 19. Aug. (Tel.) Gestern abend 10 Uhr wurde im Hofraume einer Wirtschaft zu Lohhausen der daselbst bedienstete Ausläufer Joseph Kranzberger von dem als Gast anwesenden 20jährigen Hotelportier Joseph Kurkral aus Kasten-

bach in Böhmen erstochen. Sechs weitere Personen wurden bei der darauf folgenden Rauferei verwundet. Kurkral wurde verhaftet. Er beruft sich auf Notwehr.

Gernsrand, 19. Aug. (Tel.) Gestern ist auf dem Afsuafer in Lappland ein Ruderboot mit acht Personen gekentert, von denen sechs Insassen ertrunken sind.

hd Meran, 19. Aug. (Tel.) Im Ultental ist gestern nacht ein Bauernhof niedergebrannt. Der achtjährige Sohn rettete seine 2 Geschwister und lief nochmals ins Haus, um die Eltern zu holen, doch ist er mit ihnen verbrannt. Oben im Hause schlafende Felzhuechte schlugen mit den Äxten eine Wand ein und konnten sich dadurch retten.

hd Mailand, 20. Aug. (Tel.) In der vergangenen Nacht fand in San Leonardi, einem Vorort der Stadt Parma, ein arger Wirtschaftsumsturz statt. Arabinteri verjuchten die Ruhe wieder herzustellen, wurden aber mit Steinwürfen empfangen, durch welche ein Brigadier schwer verletzt wurde. Nun gaben die Beamten Revolverföhle ab, die den an dem Vorgang gänzlich unbeteiligten Redakteur der Gazzetta di Parma töteten. Einige Personen wurden leicht verwundet.

hd San Franzisko, 19. Aug. (Tel.) Die hiesige Gesundheitsbehörde gibt zu, daß etwa 5 Erkrankungen und 4 Todesfälle an Heulenpest vorgekommen sind.

Unfälle in den Bergen.

hd Graz, 20. Aug. (Tel.) Auf den Mallnitzer Tauern geriet vorgestern der Schneider Pichler aus Mallniz, dessen Gattin und ein Gehilfe in einen Schneesturm. Das Ehepaar blieb in der Scharte entrüftet liegen und verschmadtete. Der Gefelle schleppte sich ins Tauernhaus und wurde morgens schwer krank mit beiden Leichen von der Rettungs-Expedition zu Tal befördert.

Lauterbrunnen, 20. Aug. (Tel.) Drei Touristen aus Luzern unternahmen am Mittwoch eine Besteigung der Jungfrau und stürzten von der Rothal-Staffel ab. Ihre Leichen wurden gefunden, konnten aber noch nicht geborgen werden.

gewohnt haben werden, im Menschen, in seinen Empfindungen, Gedanken und Handlungen das von unzähligen Notwendigkeiten bestimmt, und bedingte Naturerzeugnis zu sehen — dann erst werden wir die geistigen Gewinne der Erkenntnis in die stülpischen Werte der Menschlichkeit umsetzen — und dann erst wird es für jeden, der anfragt, ein Selbstverständlichkeit sein, auch die zur Entlastung dienenden Umstände zu ermitteln.

Ergebnis Justizrat Bernstein, Rechtsanwält.

Verfassungen und Kongresse.

19. Aug. Am gestrigen Sonntag fand im Gasthaus zum „Kreuz“ eine vom Zentrum einberufene Volksversammlung statt, in der Herr Landtagsabgeordneter Vesper über die Vermögenssteuer sprach. Lebhaftes Interesse wurde dem zweiten aktuellen Punkt der Tagesordnung, „Bahnhofneubau“, entgegengebracht, über den Herr Kassierer-Mörich sich verbreitete.

19. Aug. Der Verband deutscher Schuhmacherhändler mit dem Sitz in Berlin hat heute seinen Verbandstag im Friedrichspark abgehalten. Dem Verband gehören in 67 Ortsvereinen 2370 Mitglieder und außerdem 700 Einzelmitglieder an. Bei der Neuwahl der satzungsgemäß ausstehenden Mitglieder des Vorstandes wurden die Herren Malsch-Gienach, Goldmann-Brannschweig, Zehnhofer-Münberg, R. Kehler-Mannheim und Philippberg-Breslau wiedergewählt. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Berlin und als Sitz des Ehrenrates Dortmund bestimmt.

19. August. Der Verband der deutschen Juweliere, Gold- und Silberschmiede hat auf seinem diesjährigen, in Kiel abgehaltenen Verbandstage zum nächsten Tagungsort Heidelberg gewählt.

Aus dem gewerblichen Leben.

19. Aug. Die hiesige Lohnbewegung der Maurer ist durch eine Einigung beider Parteien beendet worden. Es wurde ein Stundenlohn von 45 S festgesetzt. Eine Anzahl italienischer Arbeiter ist inzwischen abgereist.

19. August. (Tel.) Der Verein hiesiger Kleiderfabrikanten beschloß, am Mittwoch sämtliche Konfektionsarbeiter auszusperren, falls bis dahin die bei drei Konfektionsfirmen Ausständigen die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben. In der Konfektionsbranche sind 2000 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt, vornehmlich als Heimarbeiter.

19. Aug. Die Bergarbeiter des hiesigen Kohlenreviers nahmen eine Resolution an, in welcher die von den Betreibern zugeständenen KonzeSSIONen als völlig ungenügend mit Entrüstung zurückgewiesen werden. Die definitive Entscheidung über den Generalkonflikt wird nunmehr im Laufe der Woche in Versammlungen der einzelnen Schächte erfolgen.

19. Aug. (Tel.) Der Präsident des Telegraphisten-Verbandes, Small, behauptet, es seien Abmachungen im Werke, die zu einer Ausdehnung des Telegraphistenkreises auf andere Länder führen werde. Bereits hätten sich die ausländischen Beamten in Amerika der Mitwirkung sozialistischer Organisationen in Europa geschickt. Drei Viertel der britischen Telegraphisten seien gewonnen und die Einstellung der Arbeit auf den Amerika mit Europa verbindenden Telegraphen-Kabeln stehe unmittelbar bevor.

Aus den Nachbarländern.

19. Aug. Laut Lothringer „Volkstimme“ verübten junge Bergleute in Hohlbrücken einen Mordanschlag an einem Artilleriemajor und dessen Frau aus Forbach. Sie bauten, wohl wissend, daß der Major die Straße passieren würde, in der Nacht eine Barrikade über die Straße, an welcher das heranfahrende Automobil des Offiziers zerfetzte. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Es soll sich um die Vergeltung einer Angelegenheit aus der Militärgeschichte der jungen Bergleute handeln.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Bremen, 19. Aug. Als erster Reichspostdampfer wird auf der Heimkehr von Ostafrika der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Prinzregent Luitpold“, der etwa am 26. August Genua verläßt, Algier anlaufen.

Mainz, 19. Aug. Das Großherzogspaar ist um 6 Uhr 15 Min. mittels Automobil hier eingetroffen und hat im großherzoglichen Palais Wohnung genommen.

Wien, 20. Aug. Bürgermeister Dr. Lueger erlitt am 18. in Bräun einen schweren Ohnmachtsanfall. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Wien, 19. Aug. Kompetenzen wird mitgeteilt, daß trotz der Typhuserkrankungen im Mandbergelände die Kaisermander abgehalten werden. Nur werden die Rezerden aus den verletzten Ortschaften nicht einberufen werden.

Mailand, 19. Aug. In Lauro wurden 5 Unteroffiziere verhaftet, weil sie sich zusammen mit einigen Anarchisten um die revolutionäre Fahne geschaart und mit antimilitärischen Symbolen hatten photographieren lassen.

Paris, 20. Aug. Nach einer Meldung des Messidor hat König Eduard den französischen Ministerpräsidenten Clemenceau für Mittwoch zum Dejeuner nach Marienbad eingeladen. Das Blatt bemerkt dazu: Diese neueste Zusammenkunft des Königs von England mit dem Leiter der französischen Regierung, die sich unmittelbar an die Begegnungen des englischen Königs mit den Kaisern von Deutschland und Oesterreich schließt, dürfte nicht ohne glückliche Folgen für den europäischen Frieden bleiben.

Paris, 19. Aug. Der „Radical“, die „Petit Republicaine“ und der „Siecle“ besprechen den Mißerfolg der Abrüstungs-Idee im Haag, erhoffen aber für später bessere Erfolge.

Shanghai, 19. Aug. (Kabeltelegramm.) Die Lage in China, insbesondere im Jangtse ist andauernd unbefriedigend. Ob ein Aufruhr unmittelbar bevorsteht, ist nicht zu übersehen; die revolutionäre Strömung ist aber fortgesetzt stark. Die Geheimbünde wachsen zusehends. Die chinesischen Beamten behaupten, daß die Fremdenüberlassungen Laufende von Revolutionären beherbergen, die der chinesischen Gerichtsbarkeit entrückt sind. Die Agitation werde neuerdings auch ins Meer getragen. In Peking werden immer neue Attentate gegen Mandchuhns aufgedeckt. Die Provinzbeamten tun ihr Möglichstes, die revolutionäre Strömung zu unterdrücken und suchen insbesondere das Reformwert zu fördern, sie fühlen jedoch ihre eigene Machtlosigkeit.

Georgetown (Brit. Guyana), 19. Aug. Der englische Hauptmann Calder überschritt mit bewaffneter Mannschaft die venezolanische Grenze und konfiszirte mit Gewalt 40 Zentner Vanata (Gummi), die angeblich auf britischem Gebiet gewonnen worden waren. Die venezolanischen Behörden fügten sich der englischen Waffengewalt, appellierten jedoch an den Präsidenten Castro. Der venezolanische Konsul in Guyana protestierte gegen die Grenzverletzung und den Einmarsch englischer Truppen nach Venezuela. Der Vorgang ist ein Glied in der Kette der im

Vanata-Handel schon seit mehreren Monaten währenden Reibereien zwischen Engländern und Venezolanern. In Moravhanna, dem britischen Hauptganzorte, herrscht große Erregung, da man Repressalien von Seiten Venezuelas befürchtet. (L.M.)

Vom Kaiserpaar.

18. Aug. Der Kaiser empfing gestern abend nach dem Theater einige Persönlichkeiten vom Personal des Königlich-Theaters in Kassel, denen Auszeichnungen und Geschenke zuteil wurden. Am Vormittag unternahm der Kaiser einen längeren Spaziergang über den Park in Begleitung des Staatssekretärs v. Tschirschy und der Herren der Umgebung.

18. Aug. Der Kaiser hörte den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts v. Lucanus und empfing den Professor Dr. Paul Hinneberg mit den Verlagsbuchhändlern Adersmann und Giesecke-Berlin, sowie den Schlosshauptmann der Wartburg v. Granach mit dem Verlagsbuchhändler Hofrat Baumgärtel, letzteren zur Ueberreichung des Wartburgwertes. Zur Frühstückstafel waren geladen Schlosshauptmann v. Granach, Hofrat Baumgärtel und Generalleutnant Fehr. v. Blettenburg mit Gemahlin. Dr. v. Lucanus kehrte am Nachmittag nach Potsdam zurück. Staatssekretär v. Tschirschy reist abends nach Berlin.

18. Aug. Der Kaiser fuhr mit militärischem Gefolge gestern abend 11 1/2 Uhr nach Mainz ab. Der Zug fuhr so langsam, daß die Ankunft erst heute früh gegen 8 Uhr stattfand. Unterwegs fand längerer Aufenthalt statt.

Nach weiteren Mitteilungen reitet der Kaiser nach Beendigung der Übung an der Spitze der Truppen nach dem Groß-Schloß in Mainz, wo um 1 Uhr Frühstück stattfindet. Gegen 3 Uhr fährt der Kaiser im Automobil nach Schloß Friedrichshof und übernachtet dortselbst. Am 21. August erfolgt die Rückkehr nach Wilhelmshöhe. An der Truppenübung in Mainz nimmt außer dem Großherzog auch die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen zu Pferde teil.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Aus Casablanca.

Tanger, 19. Aug. (Habas.) Die französischen Truppen hatten bei Casablanca am 18. August von 7 bis 11 Uhr vormittag einen außerordentlich frühen Angriff auszuhalten. Es wurde auf einer Front von 6 Kilometern gekämpft. Der Angriff wurde durch Geschütz-, Mitrailleur- und Gewehrfeuer zurückgewiesen. Die Spahis waren mit den Arabern in einen Kampf Mann gegen Mann verwickelt. Die Geschütze der „Gloire“ unterstützten die Truppen. Verluste französischerseits: Ein Kapitän und zwei Mann verwundet; zwei Mann tot.

London, 19. Aug. Ueber den gestrigen Angriff auf die Franzosen bei Casablanca meldet Reuters: Am 18. August griffen die Marokkaner am Vormittag Casablanca an. Die Franzosen verblieben einige Zeit im Lager, doch wurde schließlich eine kleine Abteilung unter dem Schutze der Geschütze eines Kriegsschiffes vorgeschickt. Die Marokkaner schossen auf die Abteilung aus dem Hinterhalt und töteten einen Mann. Die sofort ausgeschickten Verstärkungen trieben den Feind zurück.

Casablanca, 20. Aug. Hier fand, nachdem Feldartillerie gelandet war, ein Kampf gegen die Kabulen statt, wobei mehrere 100 Eingeborene getötet wurden und auch die Franzosen mehrere Tote und Verwundete hatten.

Casablanca, 19. Aug. Das Reutersche Bureau meldet über die gestrigen Kämpfe weiter: Die Marokkaner benutzten das Schwert beim Angriff, als ihnen die Munition ausging. Die Franzosen verloren 2 Tote und 3 Verwundete. Die Verluste der Eingeborenen sind wahrscheinlich groß. Es wurden dringend Verstärkungen verlangt, um das Terrain aufzuklären. Die Spanier nehmen an den Kämpfen nicht teil.

Paris, 20. Aug. Zu dem Angriff der Marokkaner auf Casablanca vom 18. August wird noch gemeldet:

Von 9 bis 11 Uhr morgens war das Feuer der „Gloire“ und der Landbatterien sehr heftig. Es gelang, das Gros der Reiterkavallerie gegen Fedala und Mazagan zurückzutreiben, doch leisteten einzelne Reitergruppen im Nahkampf äußerst hartnäckigen Widerstand. Die Araber zogen sich dann, nach einer Geländebefalte, 6 Km. vom Lager, zurück, hinter der das Gros der Reiterkavallerie vermutet wird. Vom Tische des französischen Konsulats will man die toten Dolmetscher marokkanischer regulärer Soldaten unter den Angreifern wahrgenommen haben, doch könne es sich auch um Deserteur handeln. Man glaubt an das bevorstehen eines großen Angriffes und trifft umfassende Vorkehrungen.

General Trude erhielt die Nachricht, daß der Sultan ihm eine Kolonne regulärer Truppen zur Unterstützung senden wolle, hat sich aber über dieses Anerbieten noch nicht geäußert.

Paris, 19. Aug. Dem „Temps“ zufolge herrscht in militärischen Kreisen die Ansicht, daß es sich bei dem gestrigen Angriff auf Casablanca um eine einfache Erkundigung der Eingeborenen gehandelt habe u. daß das Gros der Stämme 6 km von der Stadt entfernt in Geländebefalten verborgen sei. Das Blatt meldet ferner, man habe unter den Arabertruppen der roten Dolman der regulären marokkanischen Truppen bemerkt, doch sei es ungewiß, ob man es mit Soldaten im Dienst oder mit Deserteur zu tun habe.

Tanger, 19. Aug. In Fez herrscht Ruhe. Der Sultan wird wahrscheinlich 20 Notabeln hierher senden, die mit der französischen Gesandtschaft bezüglich der Vorfälle in Casablanca verhandeln sollen. Auch soll der Sultan Notabeln an die Kabulen geschickt haben, um zu versuchen, dem Kampfe Einhalt zu tun.

Tanger, 20. Aug. Wie „Daily Mail“ von hier meldet, ist Maclean in der Nähe von Alfasar dem Onkel des Sultans El Merani gestern ausgeliefert worden. Ein Gefecht zwischen El Merani und Raisuli gilt als bevorstehend.

Tanger, 20. Aug. Die Europäer, welche Marakesch verlassen haben, sind am 18. in Safi wohlbehalten eingetroffen.

Hamburg, 19. Aug. Der Dampfer „Arcadia“ der Bremer Alaskaline ist hier von Casablanca eingetroffen, wo er 600 Flüchtlinge an Bord genommen hatte. Nur 8 Deutsche sind hier mitgenommen, während die übrigen Flüchtlinge ihrem Wunsch gemäß an verschiedenen Orten ausgeschifft worden sind.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Warschau, 19. Aug. Von der Grenzstation Alexandrowo wurden drei mit Wäffern versehene Deutsche, zwei elegante Herren und eine Dame hier eingeliefert, in deren Köffern zwischen doppelten Böden 20 Browne- und einige Mauser-Gewehre gefunden worden waren. Die Wäffe lauteten auf Alexander und Maria Ulrich, ein Ehepaar, sowie auf Viktor Masowski. Das Ehepaar Ulrich wurde dem hiesigen deutschen Konsul ausgeliefert. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Wäffe gefälscht sind.

Warschau, 19. August. Auf dem Witkowski-Platz wurden zwei Schußleute von Sozial-Revolutionären erschossen, ein dritter entwand. Die Täter sind entkommen. (L.M.)

Kattowitz, 19. Aug. (Pribattel.) Wie der „Presl. Gen.-Anz.“ meldet, erschloß im russischen Grenzort Kobieniza ein 11jähriger Knabe den Kaufmann Kohla in dessen Laden mit dem Revolver, weil Kohla vor dem Militärgericht gegen des Knaben Vater ausgelagt hatte.

Gleichzeitig wegen ungünstiger Aussage vor der Behörde ermordete im Grenzort Weichowize der als Terrorist bekannte Bauer Bunske seinen 79jährigen Vater durch Erdrösten. — Beide Mörder sind geflüchtet.

Datum, 19. Aug. Auf den Kreischef von Ostpreußen im Garnement Kuitas, Jermelow, der sich in Begleitung seiner Frau befand, wurde ein Bombenanschlag verübt. Beide wurden nur leicht verletzt. Die Urheber des Anschlages eröffneten gegen die herbeigeeilte Wache ein Feuer, wodurch ein Vorübergehender getötet und ein anderer verwundet wurde. Vier von den Schuldigen wurden verhaftet. Unter den Verdächtigen der Kathedrale, in deren Nähe das Attentat verübt wurde, entstand eine Panik. Eine Person wurde vom Herzschlag getroffen.

Schwagfors, 20. Aug. (Pribattel.) Der Senat beschloß am Samstag einstimmig gegen die unter dem Vorwand bevorstehender Manöver eifrig betriebenen russischen Militärtransporte nach Finland an allerhöchster Stelle scharfsten zu protestieren und die Sicherung weiterer Truppentransporte auf Grund der finnischen Verfassung zu fordern. Der Stellvertreter des Generalgouverneurs hat die Annahme und Weitergabe des Senatsbeschlusses nach Petersburg als ungeschicklich abgelehnt. Die Lage gilt infolgedessen als äußerst verhängnisvoll. Zur Zeit befinden sich in Finland bereits 10 000 russische Soldaten, von denen an 6000 in und um Helsingfors konzentriert sind.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 17. August. A. Schlachthof. In der Zeit vom 12. Aug. bis 17. Aug. wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 1212 Stüd Vieh u. zwar: 184 Großvieh (65 Ochsen, 26 Kühe, 42 Kälber, 821 Ferkel, 648 Schweine, 55 Hammel, 0 Ziegen, 0 Kleinvieh), 321 Ferkel, 9634 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von 0 Ferkel, 4 Pferde. 9634 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterliegt, darunter vom Ausland 0000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 35 Ochsen, 35 Ferkel, 26 Kühe, 23 Kälber, 1 Schaf, 0 Ziege, 784 Schweine, 0 Kleinvieh. Kaufpreise für 1 Ochsen 1. Qual. 87—89 M., 2. Qual. 84—85 M., 3. Qual. 80 M., für Ferkel 1. Qual. 77—79 M., 2. Qual. 75—76 M., 3. Qual. 73—74 M., für Kühe 1. Qual. 85—87 M., 2. Qual. 82—84 M., für Kälber 1. Qual. 00—00 M., 2. Qual. 59—63 M., 3. Qual. 54—58 M., für Ferkel 1. Qual. 88—95 M., 2. Qual. 83—87 M., 3. Qual. 80—82 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 73—74 M., 2. Qual. 71—72 M., Sauen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kleinvieh 00,0—0,00 pro Stüd. Leinwand: ziemlich lebhaft.

Wannheimer Effektenbörse. (Offizieller Bericht.) An den heutigen Börse lagen Brauerei-Aktien etwas schwächer. Elefantienbörsen vor. M. Börsen 99 B., Homburger Akt.-Dr. vorm. Messerschmid 64,50 B., Schwarz, Steyer 125 B. und Pfälz. Brechstein- und Spiritusfabrik 136 B. Von Versicherung-Aktien gingen Rüd. und Mittelb. zu 525 M pro Stüd um, Bad. Feueranz. stellten sich 1350 G., 1370 G. Von Industrie-Aktien waren Verein Deutscher Oelfabriken 2% höher. Notiz: 131 G.

Wahl, 19. Aug. (Frühmarkt-Durchschnitts-Preise.) Weizen 16 bis 18 M., Weizen 12—16 M., Pfälz. — M. Frühweizen 15 bis 16 M., Reineclauden 18—20 M., Weizen 50—60 M., Weizen 25 bis 30 M. pro Zentner.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenepegel. 19. Aug. 3,98 m (17. Aug. 4,05 m). Schaffhausen, 20. August. Morgens 6 Uhr 2,54 m. Aelt, 20. August. Morgens 6 Uhr 2,96 m. Maxau, 20. August. Morgens 6 Uhr 4,44 m, gef. 0,15 m. Mannheim, 20. August. Morgens 7 Uhr 3,88 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag den 20. August: 1. Athleten-Sport-Club Germania, 1/9 Uhr Übungsstunde i. Rudbaum. Bürgerverein der Südstadt, 8 1/2 Uhr Zusammenst. i. Tiroler, Neben-Deutsch. Handlungsgehilfen. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konfessionslos. Nichts Zitherverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Rimentraffen. 1. Karlsruh. Mandolinengesellschaft, 1/9 Uhr Probe. N. B. Brink, Herrent. Mandolinenk. 8 1/2 Uhr Probe für Anfänger, Palmengarten. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen i. Wägl. in der Penitanzturnhalle. Verband deutsch. Handlungsgehilf. zu Leipzig. 9 Uhr Zusst. i. Landsknecht.

Knorr's Hafermehl.

Bestes Rohmaterial und sorgfältige Fabrikation bedingen die wertvollen Eigenschaften von Knorr's Hafermehl als leichtverdaulichste, nahrhafte und Durchfall vorbeugende Kindernahrung.

Nähre mit „Knorr“.



aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

OPEL Rüsselshaim Nähmaschinen Motorwagen

Motor-Droschken Kaiserpreis 1907 I. u. II. deutscher Wagen

Vertreter: Peter Eberhardt, Karlsruhe, Amalienstr. 18.

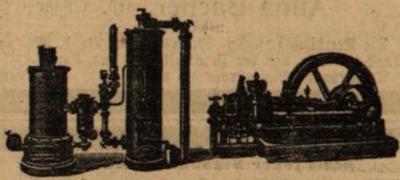
Garantiert
schmerzlose Zahnoperationen
 in Narkose (Chloroform, Aether, Bromäther etc.)
 unter ärztl. Leitung im 12852,5,2
Zahnatelier Häusler
 Inh. Geschw. Häusler
 Telefon 2156 Amalienstr. 25a hinter der Hauptpost.

Versteigerung.

Mittwoch den 21. ds. Mt., nachmittags 2 Uhr, Amalienstraße 14b, Eingang Karlsruher, aus einer Pflegschaft:
Frauentgarderobe: Abendmantel, wollene und seidene Röcke, Blusen, Kleider, Leibwäsche, Hüte, Damenuhr mit Kette, Broschen, Ring, Album und 2 Schließfächer. — **Ferner im Auftrag wegen Nutzung:** ca. 15 Meter Käufer 1. Duol., 90 cm breit und 12 Meter ca. 70 cm breit, 1 hochfeiner Smyrnatapich, wie neu, 1 Zierstuhlfußchen in dunkel Mahagoni, 1 schöner Sekretär, eingelegt in Mahagoni, 1 Sofa, 8 Polsterstühle, 1 großer Tischentwurf, 1 Blumentisch, 1 Notenpult, 1 Spiegelschrank, 1 hohe Salonlampe, 1 Figur (Fontaine), 2 kleine Tischentwürfe, 6 Billardqueues. 12852,5,2
B. Kossmann, Auktionator.

Benz Motoren

für Leuchtgas, Benzin oder Sauggas



Einfache, dauerhafte Bauart und die damit verbundene geringe Abnutzung, unbedingte Betriebs-Sicherheit, Anspruchslosigkeit in der Wartung und ruhiger, gleichmäßiger Gang sind die Eigenschaften, welche den guten Ruf unserer Maschinen begründet haben

Benz & Cie.

Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktiengesellschaft - Mannheim

Benz= Motorwagen

Die Sieger der Herkomer-Fahrt 1907.

Vornehmste Marke.

Aleinvertrieb für Mittelbaden:
Automobil-Centrale E. Schoemperlen
Karlsruhe
Garage und Werkstätten: Georg-Friedrichstrasse 19.

Ankauf!

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Westen, Möbel etc. werden Durlacherstr. 50 im Laden zu den höchsten Preisen angekauft.
10801,52,8 **J. Placzinski.**

Geld-Darlehen

auf Schecks, Police, Möbel, Wechsel etc. constant zu haben. 10,8
A. Haller, Strassburg i. Elz.,
6492a Broglieplatz 10. Rüdporto.

Dampf-Wasch-Anstalt
A. Pfützner

empfehl. sich zur Uebernahme von **Haushaltungswäsche** jeder Art, unter Zusicherung tadelloser Herstellung bei schonendster Behandlung. 12294,20,2
Garantiert ohne Chlor.
Nasenbleiche!
Spezialität: **Herrenstrickwäsche.**

Gebrauchte

Schreibmaschinen,

gut erhalten, sind stets vorteilhaft abzugeben.

A. Beyerlen & Co.,
Lammstr. 12. Teleph. 1650.

Zur Einmachzeit

empfehle **Krummstränge** mit Patentverschluss, **Dunstfrüge** mit Korzen, **Patentverschlußgläser,** **Einmachgläser,** **Ansatzflaschen,** **Einmachtopfe,** **Alle Sorten Kochtopfe** zum Einkochen. 11044, 10,6

Edmund Eberhard,
Ludwigplatz 40b. Tel. 1264.
Haus- u. Küchengeräte-Magazin.

Franz Hug
Karlsruhe i. B.
Karl-Friedrichstr. 14.
Spezial-Geschäft
8885 für 26,12
Wirtschafts-Einrichtungen.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Offert. erbitte!
16994 **J. Levy,**
Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

Ziehung 10.-12. Septbr.

Weimarer Geld-Lotterie
3333 Gewinne zus. Mark **45 000.—**
1 Haupttreffer bar Geld
Mark 20 000 u. s. w.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk
empfehl.
Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe,
J. Antweiler, E. Dahlemann, C. Graf, J. Jung, L. Michel, Friedlin Wwe., K. Morlock, P. Roth, G. Schneider, H. Vogel, E. Wegmann, Chr. Wieder, C. Zachmann, H. Zöllner. 12183,13,4

Präparierte Bügelkohlen

in 1 kg-Packung liefert bei Abnahme von 100 Packt nach auswärts prompt

Karl Dürr, Karlsruhe.
Telephon 499.

Saar- und Ruhrkohlen, Hoks, Braunkohlenbriketts, Holzkohlen.

BERTOLDE SCHUHE

Solid
Elegant
Bequem

Passend für jede Toilette

Schuhhaus Bertolde
Kaiserstr. 76 - Marktplatz

Wegen vorgerückter Saison gewähre ich für sämtliche

Reise-Artikel, Koffer, Taschen, Rucksäcke etc.
Billigste Preise. 11450 **10% Rabatt.** Neulle, dauerhafte Ware.

R. Ostertag Sohn, Inhaber Fr. Dähler, Kaiserstraße 14b.

Möbel-Ausverkauf

nur allererster Fabrikate. 12512,12,1
Um mein grosses Lager zu reduzieren, verkaufe mit grosser Preisermässigung und **5 Prozent Rabatt**
40 Schlafzimmer einfacher u. besserer Art. Alleinverkauf bes. gediegener und tadellos gearbeiteter Einrichtungen.
30 Speisezimmer, auch einzelne Buffets in hervorragend schönen Zeichnungen; bes. billig:
 1 grosses romantisches Speisez.,
 1 grosses Barok-
 1 modernes Empire-
 mehrere moderne grosse Speisez.
 Zurückgesetzte Einrichtungen, Buffets, Schreibtische, einz. feine Damenschreibtische, Stühle usw. bes. billig.
 Anerkannt reellste Bedienung.
R. Dewerth, Kaiserstr. 97.

Spezialfabrikat:
Eugenlose Steinholz = Fußböden
 prüm. System, in allen Farben, für Wohn- u. Geschäftsräume.
Steinholz-Estrich als Vinoleum-Unterlage, als Böden für Magazine, Dachböden u. Dachbedeckung unt. Garantie.
 Kostenschnelle, Muster und Broschüre gratis durch die Fabrik
Süddeutsche Säge- u. Steinholz-Werke, G.m.b.H.
 52,7 **Waldorf,** bei Heidelberg. 6658a

Fahrrad-Laternen,
sowie elektrische **Taschenlampen**
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
Erstes Bad. Fahrrad-Versandhaus **Karl Jungk,**
Zirkel 3.

Wanzen samt Brut
 werden von mir in geruchloser Weise ohne jede Beschädigung der Tapeten etc. total vertilgt und zwar so, daß nach einer Stunde jedes Zimmer wieder bewohnt werden kann. Für den Erfolg leiste ich kontraktliche B27558,3,3
Garantie von 4-10 Jahren.
 Bis dato über 40 000 Zimmer gereinigt.
 Prima Referenzen, prompte und diskrete Bedienung.
Basler Reinigungs-Institut J. Willmann
 Filiale Karlsruhe:
W. Rentschler, Morgenstr. 6, II, links.
 3 Grand Prig. 3 gold. Medaillen, 92 Medaillen.
 Gegründet 1894.
 NB. Komme auch nach Forzheim und Nassau.

3 bis 5 Mark täglicher Verdienst!
Gesucht sofort
 an allen Orten arbeitssame Personen zur Uebernahme einer **Strumpf- u. Trikotagenstrickerei.** Dauernde leichte Hausarbeit, Hoher ständiger Verdienst 3-5 Mk. täglich. Anlernung einfach und kostenlos. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Garantierte Arbeitslieferung. Prospekte und glänzende Zeugnisse kostenfrei: 6599a*
Neher u. Fohlen, Trikotagen und Strumpf-Fabrik,
 St. Johann-Saarbrücken A. 41.

Fechtunterricht
 Auf dem akad. Fechtboden **Mudolfstraße 10** wird während den ganzen Ferien **Privat-Fechtunterricht** erteilt. Anmeldungen jeden Tag von früh 7-11 Uhr. 11662,10,7
Karl Reinmuth,
 akad. Fechtmeister.

Miet-Pianos
 empfehle 10152*
Ludwig Schweisgut,
 Hoff, Erbprinzenstrasse 4.

Mittlerer und schwerer **Modell- u. Schablonenguß**
 liefert rasch und billig 6416a,30,11
Mannheimer
 Gießerei und Maschinenbau
 Akt.-Ges. in Mannheim.

Stadtpark-Theater.
 Dienstag den 20. August 1907:
Die Puppe.
 Operette in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Maurice Strakosky.
 Anfang abends 8 Uhr.

Grammophone!
 10158

Gebr. Boschert,
 Kaiserpassage Nr. 10-18.

Sprach- und

Kurse à 10 Mark sehr zu empfehlen für Schüler, die im Französischen zurück sind. Alle meine Schüler u. Schülerinnen vom letzten Quartal haben bessere Noten erhalten.

A. Simon,



Schönschreib-Unterricht.

In meinen Kursen erwirbt

sich der Schüler (resp. Schülerin) eine geläufige und gefällige Schrift, die ihn sofort empfiehlt und ihm bessere Zensuren einbringt.

Erbprinzenstrasse 42, vis-à-vis der Post.

Karlsruher Turngemeinde (1861). Gut Heil. Übungsabende a. für Mitglieder u. Zöglinge jeweils Dienstags u. Freitags, abends von 8-10 Uhr, in der Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12. b. für Turnerinnen jeweils Donnerstags von 1/9-1/10 Uhr abends in der Turnhalle der höheren Mädchenschule, Sophienstr. 14.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband Ortsgruppe Karlsruhe. Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr. Sitzung im Moninger, Konfordia-Saal.

Jlilichs Zitherverein Karlsruhe. Heute Dienstag 1/9 Uhr: Probe (Vereinsabend).

Probe (Vereinsabend). Lokal: Löwenrahen.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft. Dienstag u. Freitag, 1/9 Uhr = Probe = Samstag den 24. August 1907 Ital. Nacht bei jeder Witterung.

Mandoline-Klub Karlsruhe. (Lokal: Palmengarten). Dienstag abends halb 9 Uhr: Probe für Anfänger. Mittwoch, abends halb 9 Uhr: Probe für aktive Mitglieder.

Bester Zahler für abgelegte Kleider u. Schuhe. Post, gen., komme sofort ins Haus. J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Entlaufen große, gelbe Dogge mit weißer Brust und Füßen. Vor Anlauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung Restaurant Moninger.

Großer brauner Hund zugekauft. Abzuholen Bruchsal, Kaiserstraße 82 b. De Rossi. Verloren kleines Handtäschchen mit Portemonnaie von Gottesauer Uebergang bis Durlacher Tor. Gegen Belohnung abzugeben B30280 Kapellenstr. 44, 4. Et.

Milchzentrale Karlsruhe e. G. m. b. H. in Konkurs. Gemäß § 104 Genossenschaftsgesetzes wird auf Donnerstag, 29. August d.S., nachmittags 3 Uhr, die gesetzlich vorgeschriebene Generalversammlung anberaumt.

Stadtgarten. Mittwoch den 21. August 1907, abends 8 Uhr: Mittwochs-Konzert ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 2. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 30 in Nassau.

Hôtel und Restaurant Friedrichshof. (Direktion: G. Münzer.) Heute Dienstag abend im Garten: Militär-Konzert der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule zu Ettlingen.

Von der Reise zurück! 21. Jakob Blum, Dentist, Kaiserstraße 78 am Marktplatz.

Von der Reise zurück! Frau Amélie Häffner Dentistin Douglasstrasse 24, 2. Stock.

Heute ist ein Waggon Weisskraut zum Einmachen eingetroffen, sowie täglich frisch, gedrochene Eßig- und Salz-Surten.

Bierhalters neue Obsthalle Adlerstraße 22 B30279 Filiale: Lidelplatz.

Existenz auch als Nebenberuf geeignet, mit lohnendem Verdienst, 100%, wird tatkräftigen Bewerbern geboten, durch Übernahme des Alleinvertriebes einer sensationellen Neuheit D. R. P. 178745 (Gebrauchsmassenartikel) für den Platz Karlsruhe einkl. grösseren Bezirk.

Pferdegeschirr-Verkauf. Ein elegantes Zweispännergeschirr hat billig zu verkaufen. M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstr. 42. - Telefon 2384.

Wer abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, verkaufen hat, sende seine Adresse nur an B30303 Sal. Gutmann, Fähringerstr. 23.

Eisene Hobelspanne zum Anfeuern, Satz 30 Pfg., bei 5 Sach frei vork Haus. Retert die Kaserer u. Käßlerer von Dörner, Bürgerstraße 13. B30228

Brennholz. Kurzgeschüttetes, gutes Brennholz wird von heute an am Brandplatz, Mühlauerstraße 18, abgegeben.

Heirat. Geb. Witwe, anfangs d. 30er J., wünscht sich wieder zu verheiraten. Nichtanonimes wird sofort genau beantwortet. B30109

Heirat! Architektin-Witwe, ohne jeden Anhang, gebürtige Deutsche, 26 Jahre alt, Christin, mit über 200 000 Mk. Vermögen, wünscht sich mit intelligent, charaktervoll, Mann zu verheiraten.

Kaffeehaus zu verpachten bzw. in Zapf. Für Wirtschaft in der Pfalz suche Bäcker oder Köchler, welcher in der Lage ist, Mk. 500.- Station stellen zu können.

Pianino. geb., wird geg. bar zu kauf. gesucht. Gest. Off. u. Preisangabe an Jung, Erbprinzenstr. 26, erbet. B30290

Ein gut erhalt. Damenfahrrad zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B30220 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht gebrauchter Damensattel. 2.1 Offerten unter Nr. B30273 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Bäckerei. In großem verkehrsreichen Fabrikort bei Bruchsal ist ein schönes Bäckereianwesen, nachweisbar 60 bis 70 Mk. Tageseinnahme, schuldenfrei, sofort unter best. Bedingung zu verkaufen.

Hausverkauf. Ein neues, feines Herrschaftshaus auf dem Land, 1 1/2 Stunden von Karlsruhe, mit 7 gr. Zimmern, Küche, Speisekammer, groß. Trockenständer, Badstube, Garten (ohne vis-à-vis), 6 Minuten vom Bahnhof, günstiger Bahnverkehr, ist zu verkaufen.

Pferde- u. Wagenverkauf. Wegen Autodetrieb ist ein Paar überzählige, ganz kräftige u. schnelle, 7 u. 8 jähr. freie Stuten, schwarzbr. o. Abzeichen, in jedem Dienst fähig, zu verkaufen; eventl. auch einzeln. Ebenso ein Landauer. Kurhaus Hundseck 7048a Post Bühlertal. 4.1

Wagen. Blauschimmelwallach, 6jährig, 1,73 groß, stuppenförmig, unbedingt zuverlässig und schneefähig, auch gefahren, zu verkaufen. 12527 Näheres Kreuzstraße 29. 3.1

Engl. Volkblüter, 11-12jährig, leicht zu reiten, ohne Untugenden, weg. Nationsberluft flott, billig - 600 Mk. - zu verkaufen. B30248 Blücherstraße 16.

Ein Breat, 30285 für Metzger oder Milchhändler passend, sofort billig zu verkaufen bei Sattler Kerz, Kronenstr. 1. Wenig gebrauchter B30276, 2.1

Gasherd mit geschlossen. Platte billig zu verkaufen. Kronenstr. 36, 3. Stock.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, guten Gatten, Vater, Schwiegervater und Grossvater

Karl Jos. Köhler

Werkschreiber B30293 heute früh 1/11 Uhr nach langem, schwerem Leiden, mehrfach gestärkt durch die Tröstungen unser hl. Religion, im Alter von 60 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Regina Köhler Wwe., geb. Helfrich. Heinrich Köhler, Revident u. Frau Rosa, geb. Hauck nebst Kind. Mina Köhler, Telegraphengehilfin. Karl Köhler, Eisenbahngelhilfe.

Karlsruhe, den 20. August 1907. Die Beerdigung findet Donnerstag vormittag 11 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Gottesauerstrasse 33, 4. Stock.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder und Schwager

Gustav Bacher

Siedehrohrbeiter nach langem schweren Leiden unerwartet, im Alter von 41 Jahren, Montag früh 1/6 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Anna Bacher, geb. Unser nebst Kind.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. d. M., nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Waisenstraße 1a, part. B30265

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Gestern abend 7 Uhr verschied nach schwerem Leiden, versehen mit hl. Sterbsakramenten, mein geliebter Gatte, unser teurer Vater

Anselm Götz, Amtsdieners a. D.

im Alter von 70 Jahren. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Karoline Götz Witwe, geb. Lösch, nebst Kinder. Karlsruhe, den 20. August 1907. Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Erbprinzenstraße 28. B30292

Beamate, welche Herren- und Damenkleiderstoffe, Weisswaren jeder Art, Herren- u. Damenwäsche bei bequemer Ratenzahlung und strengster Verschwiegenheit ohne jeden Aufschlag kaufen wollen, können Ihre genaue Adresse unter Nr. 10793 in der Expedition der „Bad. Presse“ angeben.

Fort mit den veralteten Hektographen

und ähnlichen Apparaten. Ich liefere sehr preiswert einen Apparat, welcher für jede Dinte, Tintenröhrchen u. Maschinenschrift anwendbar ist. Offerten unter Nr. B30274 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Gut rent. Wohnhaus, 4 Stk., in Ludwigshafen a. Rh. b. Bahnh. geleg. ist u. gütlich Beding. zu verkaufen. Off. u. Nr. B30162 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Neue Fahrräder mit Garantie von 85 Mk. an, sowie Reparaturen werden gut und billig besorgt. Meißler, Mechaniker, Karlstraße 26.

Reichgeschmigte Kasse, massiv eichen, 3,45 m lang und 90 cm hoch, auch als Buffet für Restauration geeignet, ist billig abzugeben.

S. Model. ein gut erhalt. Rinderliegewagen. B30225 Markgrafenstr. 13, 1. Et. Zu verkaufen: guterhalt. 4rdrg. Rinderwagen für 12 Mk. B30261 Kapellenstraße 40, 5. Stock. Ein Rinderlieg- u. Eizwagen billig zu verkaufen. B30227 Marienstraße 40, I.

Ein guterhaltener Sportwagen ist zu verkaufen. B30264 Näheres Kronenstr. 31, II.

Rinderhuhl (verstellbar) billig abzugeben. B30284 Schmidt, Winterstr. 17, Stb. I.

Hohes Gehalt

wird von sehr gut fundierter deutscher Leb.-Vers.-Ges. einem Herrn, der möglichst in Baden bekannt, als

Inspektor

für Konstitution u. Organisation bei besonderer Spezienvergütung gewährt. Offerten unter F. K. 4746 an Rudolf Mosse, Berlin.

Cüchtige Damen-Schneiderin nimmt noch einige Kundenhänder an. B30257 Durlacherstr. 26, II. links.

Für Ladengeschäfte!

Laden-Registrier-Kasse

(A. System "National") mit Addition und Checkdrucker (fast neu) ist wegen Geschäftsveränderung entbehrlich geworden und deshalb vorzüglich billig, Gef. Offerten unter Nr. 12543 an die Expedition der "Bad. Presse" erbeten.

Spiegelschrank, nupf.

65., Vertiko, Schloß, weiße kompl. Zimmermöbel, gutsch. Betten u. Hochbaumstr., f. Kinderbett i. Aufbaumstr., Sofa 18.-, Diwan, grüner Damaststisch, Schreibtisch, Trümpfstuhl, Sessel, Stühle, Kissen, 3x3 m, gr. Goldspiegel, Bilder, Kassetten, 3. vert. B30278 Sophienstr. 13, part.

zwei Sofas,

Bett zc. billig abzugeben. B30199, 2.1. Rheinstr. 41.

Singer-Nähmaschine

hochform, ganz neu, sehr schöne Ausst., ist umständl. ausb. bill. z. verkaufen. B30287 Hüpperrstr. 88, I. St. Eine gut erhaltene Nähmaschine billig zu verkaufen. B30242 Wadstr. 22, III. Wbbs.

Heizungs-Monteur,

buchsch. selbständige, bei hoch. Lohn gesucht. B30241 Karlsruher Zentral-Heizungs-Bauanstalt Fritz Löhr, Bachstr. 16.

Tüchtiger Heizer

findet sofort dauernde Stelle bei Carl Wackher & Sohn, 2.1. Ettlingen, Metzke. 7050a

Sofort gesucht:

1 Maschinist f. Holzbeerb. 2 Wagner od. Stellmacher 2 Schreiner. Nur nicht. Leute w. für Lohnende Arbeit dauernd eingest. 7057a.3.1 Holzwarenfabrik B. Himmelpach, Kenzingen.

Hausbursche.

ein jüngerer Bursche kann sofort eintreten bei W. Spitz, Progerie Wadstr. 95. B30306

Rutscher-Gesuch.

Für ein kleineres Bierdepot wird zum baldigen Eintritt ein jüngerer, tüchtiger Rutscher nach Offenburg gesucht. Offerten mit Zeugnis unter Nr. 7052a an die Expedition der "Bad. Presse". 2.1

Fuhrknecht.

starkübiger, kann sofort eintreten. 12518.2.2 Hardstr. 2, IV. Tüchtiger Fuhrknecht aufs Land gesucht. Vorzuziehen von 12-1 und 6-7 Uhr. B30124 Karlsruferstr. 24, II. Zuverlässiger, unverheirat. Mann als Rutscher und Hausbursche auf 1. Sept. gesucht. Angebote mit Zeugnissen u. Photographie. Sanatorium Haus Rockenau 7020a bei Oberbach (Baden). 2.2

Gesucht ein Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches selbständig kochen kann. 12539 Hauptmann Löbell, Durlacher Allee 25.

M.F. Suche baldig. Eintritt

1 bessere Köchlerin, gr. F., blond, u. Luxemburg, für Café und Weinrestaurant, hoher Verdienst, B30289

Stellen finden:

1 intelligenter Oberkellner, sprachentf. 1 Köchlerin, 1 Hotel-Hausbursche, 1 erste Stützdame, 2 Kellnerlehrlinge, 2 Zimmermädchen für erstklass. Hotel, 1 Hausmädchen und mehrere Küchenmädchen. Näheres durch 12546 Wolfarths Bureau, Adlerstr. 39.

Anstreicher

finden dauernde Beschäftigung. A. Doll, Maler u. Anstreicher, 2.1. Noosstr. 5. B3027

Schreiner-Gesuch

ein tüchtiger, in allen Arbeiten erfahr., kann eintreten. B30300 Franz Gresser, Waldhornstr. 7.

Selbständiger

Monteur

f. Star- u. Schwachstrom sofort gesucht. 12544.2.1 Maier, Göttestr. 31.

Heizungs-Monteur,

buchsch. selbständige, bei hoch. Lohn gesucht. B30241 Karlsruher Zentral-Heizungs-Bauanstalt Fritz Löhr, Bachstr. 16.

Tüchtiger Heizer

findet sofort dauernde Stelle bei Carl Wackher & Sohn, 2.1. Ettlingen, Metzke. 7050a

Sofort gesucht:

1 Maschinist f. Holzbeerb. 2 Wagner od. Stellmacher 2 Schreiner. Nur nicht. Leute w. für Lohnende Arbeit dauernd eingest. 7057a.3.1 Holzwarenfabrik B. Himmelpach, Kenzingen.

Hausbursche.

ein jüngerer Bursche kann sofort eintreten bei W. Spitz, Progerie Wadstr. 95. B30306

Rutscher-Gesuch.

Für ein kleineres Bierdepot wird zum baldigen Eintritt ein jüngerer, tüchtiger Rutscher nach Offenburg gesucht. Offerten mit Zeugnis unter Nr. 7052a an die Expedition der "Bad. Presse". 2.1

Fuhrknecht.

starkübiger, kann sofort eintreten. 12518.2.2 Hardstr. 2, IV. Tüchtiger Fuhrknecht aufs Land gesucht. Vorzuziehen von 12-1 und 6-7 Uhr. B30124 Karlsruferstr. 24, II. Zuverlässiger, unverheirat. Mann als Rutscher und Hausbursche auf 1. Sept. gesucht. Angebote mit Zeugnissen u. Photographie. Sanatorium Haus Rockenau 7020a bei Oberbach (Baden). 2.2

Gesucht ein Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches selbständig kochen kann. 12539 Hauptmann Löbell, Durlacher Allee 25.

Maschinist

in Dampfessel, Hoch- u. Niederdruck, Dampfmaschinen, Dynamo, Motoren, Accumulatoren-Batterien sehr gut erf. fähig, welcher auch Reparaturen selbständig ausführen kann, sucht auf 1. Sept. Stellung ev. als Heizer u. Maschinist. Off. u. Nr. B29903 an die Exped. d. "Bad. Presse". 3.3

Stelle-Gesuch.

Berh. jg. Mann, gelernter Handwerker, sucht Stelle als Bürobedienter, Einflößer oder Portier auf sofort od. 1. Sept. oder 1. Okt. Station kann gest. werd. Gef. Angeb. unt. B30205 an die Exped. der "Bad. Presse" erb. 3.1

Junger Mann, 16 Jahre alt,

sucht in einem Geschäft u. wünscht dabei zugleich ein Handwerk zu erlernen. Offerten unter B30275 an die Exped. der "Bad. Presse".

Modistin.

Ein Fräulein aus angelegener Familie sucht für kommende Winter-Saison als zweite Arbeiterin Stellung in einem feinen Hutgeschäft. Gef. Offerten unter Nr. 6968a an die Expedition der "Bad. Presse". 2.2

Fräulein,

in der Kurz-, Weiß- u. Wollwarenbranche durchaus bewandert, sucht Stellung per 1. September. Offerten unter Nr. B30221 an die Expedition der "Bad. Presse".

Gut empfohlene, alleinlebende, ältere

Person, perfekte Köchin, wünscht Stelle als Haushälterin bei einem besseren Herrn bis anfangs Okt. evtl. früher. Off. unt. 7025a an die Exped. der "Bad. Presse". 3.2

Ein Mädchen sucht sofort

Aushilfsstelle für 4 Wochen. 2.2 Offerten unter Nr. B30165 an die Exped. der "Bad. Presse" erbeten.

Eine unabhängige Frau sucht

Beschäftigung im Waschen an. Augen, nimmt auch Laden od. Büro an. B3027 Adresse Marienstr. 51, 5. St., rechts.

Zu vermieten

Bohnungen zu vermieten Kriegstr. 120 sind zwei Wohnungen, eine im 3. Stod, mit 3 Zimmern, Balkon u. Zubehör, in schöner freier Lage, auf 1. Oktober und eine im 5. Stod mit 2 Zimmern und Küche sofort od. auf 1. Okt. bill. zu vermieten. 10006*

5 Zimmerwohnung

Melanchthonstr. 2. 1. Stod, Georg-Friedrichstr. 34, 2. u. 4. St.

4 Zimmerwohnung

Karl-Wilhelmstr. 36, 5. St., schön modern eingerichtet. 10505*

3 Zimmerwohnung

Näheres im Bureau Melanchthonstr. 2.

Leopoldstr. 36

ist in stillem Hause eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Badzimmer, Küche, Kammer usw., Anteil an Waschküche u. kleinem Garten an eine kleine Familie per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres bei 12488.6.2 F. Wilhelm Doering, Ritterstr.

3 Zimmerwohnungen

im 2. u. 3. Stod, schön modern eingerichtet. 10504* zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod rechts.

Rintheimerstr. 1,

oder Melanchthonstr. 2.

Beilchenstr. 5

ist eine 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten auf sofort oder später. 12393.6.4 Näheres Beilchenstr. 7, Hint.

3 Zimmerwohnung

in Gerwigstr. 36, sowie 2 Zimmerwohnung nebst Verkleiden in Adnerstr. 18 auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 12264.6.3 Marienstr. 63, Bureau.

Wohnung zu vermieten.

Georg-Friedrichstr. 16 ist ein 3 Zimmer Wohnung auf 1. Okt. billig zu vermieten. 12385a Näh. Georg-Friedrichstr. 11, I.

Zu vermieten:

Hardstr. 2a ein Laden mit Zweizimmerwohnung, Küche u. Maniarde, sowie eine Mansardenwohnung per sofort.

Hardstr. 2 eine Wohnung im 2. Stod von 2 Zimmern, Küche und Maniarde, sowie eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern u. Küche per sofort.

Rheinstr. 14 je eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Maniarde per sofort bzw. 1. Oktober a.c. u. eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Maniarde per 1. Septbr. a. c.

Näheres im Kontor der Wählburger Brauerei, vorm. Freiherrl. von Seidenesche Brauerei in Karlsruhe-Wahlburg. 10857*

3 Zimmer Küche, mit Balkon und Veranda, Keller, Bad, 4. Stod, herrschaftl. Haus 1. Okt. zu vermieten. Näheres Kriegstr. 151, part.

Süßke 2 Zimmer-Wohnung im Hinterhaus, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas, ist sofort oder später zu vermieten. Preis 180 M. B29768.3.3 Näheres Humboldtstr. 22, parterre.

Süßke 2 Zimmerwohnung, Vorderhaus, Küche, Keller, Balkon, Veranda, Koch- u. Leuchtgas, Kammer zc. auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Humboldtstr. 22, parterre. B29769.3.3

Philippstr. 15 ist eine 2 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stod, L. oder Beilchenstr. 7, Hint. 12394.6.4

Schöne 2 1/2 Zimmer-Wohnung, 4. Stod, sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Adnauerstr. 8, II. r.

Wohnung

von 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 9194* Näh. im Laden. Kaiserstr. 121.

Sochstr. Nr. 13 und 15 sind herrschaftlich ausgestattete Wohnungen, 3 u. 5 Zimmer, teils sof. teils später zu vermieten. Näheres Karlsruferstr. 94, part. B30240.3.1

Dürkstr. 5, Querbau, 2. St., 3 große Zimmer u. Zubehör an ruh. Leute sof. od. später zu vermieten. Näh. Karlsruferstr. 94, part. B30239.3.1

Kriegstr. 50, nächst d. Gartenstr., ist eine schöne Wohnung von drei Zimmern nebst Maniarde und Zubehör auf Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stod. B30197

Kronenstr. 51 ist ein großes Zimmer u. Küche per sofort oder 1. Sept. zu verm. Näh. parterre. B30246

Leffingstr. 45, II., n. d. Leffingpl., schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Wasserlosetz, Fahrradhitze, Waschküche, Trockenständer, auf 1. Okt. zu vermieten. B28787.5.5

Dürkstr. 91, Seitengang, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. f. m. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderstr. 4. St. B30240

Nudelfstr. 13 ist febl. Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. part. B30012

Nudelfstr. 18, 4. Stod, ist eine fehrndl. 3 Zimmerwohnung und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stod, links. B30259.2.1

Näbbererstr. 92a schöne geräumige 3 Zimmerwohnung m. schön. groß. Küche u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B29732.3.3

Schöngstr. 102, 2. Stod, ist wegen Wegzugs eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas und allem Zubehör auf 1. Okt. oder 1. Nov. zu vermieten. B30260

Steinstraße 2 ist der 3. Stod von 5 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. i. 2. Stod. B30018.

Steinbergstr. 7 sind im 2. u. 3. Stod 3 schöne 3 Zimmerwohnungen u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 1. Stod. B29830.3.2

Hardstr. 28 fehrndl. große Dreizimmerwohnung mit Zubehör im 5. Stod sofort zu vermieten. Näheres 1. Stod. B30295

Bürgerstr. 14, II., in Beiertheim ist eine kl. Wohnung, bestehend aus 1 groß. Zimmer, 2 Alkoven, Küche und Speicherraum, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Herrn Chr. Bohraus, 3. weißen Bären, oder Brauerei Heinrich Fels, Kriegstr. 115. 12478

Eingroßes, schön möbl. Zimmer ohne vis-à-vis, an soliden, ruh. Herrn sofort oder später zu vermieten. 12477.2.2 Gartenstr. 11, 4. St.

Zimmer, gutmöblert, in gutem Hause für sofort oder 1. September zu vermieten. B30277 Sophienstr. 13, part.

Schön möbliertes Zimmer in gutem Hause ist bei kl. Familie sofort oder auf 1. Septbr. zu vermieten. Näh. Wadstr. 50, S. IV. B30232

Ein gut möbliertes Mansardenzimmer ist auf 1. September zu vermieten. B30251.2.1 Viktoriastr. 20, 4. St., Vorderh.

Sehr schön möbliertes Zimmer

in guter Lage, ist bei alleinlebender Frau sofort oder 1. Sept. zu verm. Adresse zu erfragen unter B29732 in der Exped. der "Bad. Presse". 6.5

Großes fremdliches, unmöbliertes Zimmer, 5. St. sofort zu verm. Näh. Vorderstr. 28, I. St. B30291

Adamiestraße 16, 2. Stod, ist ein schönes, geräumiges, gut möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension auf 15. September an 2 Schüler zu vermieten. B30299

Bernhardstraße 6, part., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer auf 1. Sept. zu vermieten. B30229.2.1

Douglasstraße 22, 8. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B30231.4.1

Georg-Friedrichstr. 14, 2. Stod, links, Vorderh., fehrndl. Zimmer mit 2 Betten, auch für solide Geschäftsfraulein, sofort oder später billig zu vermieten. B30181.3.2

Grenzstr. 10a, 2 Treppen, möbliertes, zweifelhafte Zimmer mit 1 oder 2 Betten per sofort zu vermieten. B30218.2.1

Hebelstraße 17 sind zwei einfach möblierte Zimmer, auf den Hof gehend, sofort billig zu vermieten. Näheres im Laden. B30285

Kaiserstraße 122, 5. St., sind 2 möblierte Zimmer einzeln zu vermieten. B30233.4.1

Kaiserstr. 179, 3. St., ist ein gut möbliertes Zimmer mit gut. Pension sofort zu vermieten. B30298

Karlstraße 58, 4. Stod, ist ein möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn für sofort oder 1. Sept. zu vermieten. B30252.3.1

Körnerstraße 9, parterre, ist sofort ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B29742.3.3

Kurvenstraße 27, 2. St., ist ein möbliertes Zimmer sofort oder per 1. Septbr. zu vermieten. B30224.2.1

Margenbahnstraße 1, 2 Treppen schönes, gut möblert. Zimmer zu vermieten. B30168.2.2

Schöngstr. 75, 1 Tr. hoch, ist ein möbl. Zimmer an Herrn od. Besch. Arbeiter gleichl. zu vermieten; ebendasselbst ist auch ein Mansardenzimmer zu verm. B30000

Schöngstr. Nr. 81 sind 2 schön möbl. Parterrezimmer mit 1 od. 2 Betten sofort u. 1. September zu vermieten. B30286.3.1

Sommerstr. 14, 3. St. ist ein sauber möbliertes größeres Zimmer an ruhigen Herrn bei kinderloser Ehepaar zu vermieten. B30101.2.3

Steinstraße 6, 3. Stod, möbliertes Zimmer an einen Fräulein sofort zu vermieten. B30246

Steinstraße 11, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer mit separ. Eing. sof. zu vermieten. B30208.2.1

Viktoriastraße 4, part., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B30149.2.2

Wadstr. 56, 3. Stod, sind zwei schön möblierte Zimmer, eines nach der Straße gehend u. eines mit Aussicht in Gärten zu vermieten. B30223

Zähringerstr. 12, 3. Stod, ist ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B30155

Zähringerstraße 57, Hint., 2. St., ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort oder später zu vermieten. B30183.2.2

Zirkel 13, III., ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder 1. September zu vermieten. B30271

Schüler finden Pension

bei guter Familie. Gesunde, schöne Lage in der Nähe von zwei Mittelschulen. Mäßige Preise. Gute Pflege. Schulaufgaben werden beaufsichtigt. Offerten unter Nr. 12405 an die Exped. der "Bad. Presse". 6.4

Miet-Gesuche

Einzeln Herr sucht per 1. Okt. eine 2-3 Zimmerwohnung

Weststadt bevorzugt. Offerten mit Preisang. unt. B30245 an die Exped. der "Bad. Presse". 2.1

Wohnung gesucht in Vorderh., 2 Zimmer, Küche Preis 240 bis 300 M. Offerten unter Nr. B30170 an die Exped. der "Bad. Presse".

Nähe vom Schloßplatz

2 helle, nett möblierte Zimmer in besserem Hause, 1 Treppe hoch, für ältere einzelne Dame per 1. Septbr. gesucht. Offerten unter Nr. 12529 an die Exped. der "Bad. Presse".

Junger Beamter sucht auf 22. d. Mts. möbliertes Zimmer, evtl. oder Schwefelstadt bevorzugt. 2.1 oder Schwefelstadt bevorzugt. 2.1 Off. mit Preisang. unt. Nr. B30146 an die Exped. der "Bad. Presse".

Möbl. Zimmer (Gasbel.) mit bürgerl. Pension von 2 Hof. Herren gesucht, Nähe Kaiserpl. Offert mit Preisangabe unter Nr. B30283 an die Expedition der "Bad. Presse".

Stm. sucht gut möbl. Zimmer Nähe Kronenstr., Zirkel, Markttag, p. 1. Sept. Offert. unt. Nr. B30307 an die Exped. d. "Bad. Presse" erb.

Ladnerin-Gesuch.

Sofort findet ein einfaches, fehrliches Mädchen, das im Kochen u. Schreiben bewandert ist und in der Haushaltung mitbillig, gute Stelle in einer Wäberei. Offerten unt. Nr. 12507 an die Exped. der "Bad. Presse" erb.

Stellen finden

1 Schindler, Expedient, B30304 2 Magazinier, 3 Lageristen, 1 Bureauhilfs, Kassenbote, 8 Reisende für hier u. ausw., 2 Vertreter, 1 Kassierer, 1 Kaufmann f. Elektrotech. p. 1. Okt. 1 Lehrling f. Haus- u. Küchengerät., 1 Kaufverwalterin p. sofort, 2 Kassiererinnen, Buchhalterin, 6 Bediensteten, Verh., 3. Br., 1 Schreibfräulein f. Hüte u. Wägen, und sonst noch verschied. neue Stellen D. E. Ronath, Kreuzstr. 16, p. Schnellste Platzierung d. Art a. Plage. Viele Danksch. Platzierer liegen auf. Für Prinzipale gänzlich kostenlos.

Sonder-Verkauf für

Soweit Vorrat reicht.

Teppiche — Gardinen.

3 Posten Cöper-Stores und Vitragen	zum Ausschauen	1.95	2.95	3.75	2 Posten Boden-Teppiche in zwei Größen	8.25	10.50	
3 Posten Steppdecken		3.90	6.25	9.75	1 Posten Inlaid-Linoleum	Serie I	II	III
1 Posten halbwollene Jacquard-Schlafdecken				7.25	200 cm breit, durchgehend im Muster	Mtr. 5.50	6.90	8.25
3 Posten Tischdecken in Plüsch, Filztuch und Fantasiegewebe	jetzt	6.25	7.95	11.25	1 Posten Linoleum-Teppiche	die bei der Dekoration gelitten haben, mit besonderer Preis-Ermässigung.		
1 Posten Portièren (2 Flügel)				5.25	1 Posten Gardinen-Reste	} 20% Rabatt.		
1 Posten Bettvorlagen				2.95	1 Posten Linoleum-Reste			
					3 Posten Felle zum Ausschauen	3.95	8.25	13.50

Neu eingetroffen: **Orient. Teppiche** in allen Preislagen. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Waschstoffe
Sämtliche Reste zu enorm billigen Preisen.

Hermann Tietz.

Privat-Realschule Lahr.

Individuelle Vorbereitung zum 6609a, 20.6
Einjährig-Freiwilligen-Examen.
Internat in eigener Villa; gr. Garten; herrl. Lage,
140 Schüler — 10 Lehrer, Glänz. Erfolge. Prospekt.

Realgymnasium i. E. mit 7klassiger Realschule
Villingen (Schwarzwald).
Reformschullehrplan.

Dem Realgymnasium wird Herbst (12. Sept.) 1907 die **Obersekunda**, Herbst 1908, mit Vollendung des Neubaus der Anstalt, die **Unterprima** und Herbst 1909 die **Oberprima** angegliedert werden. Ausbau der Anstalt durch das Unterrichtsministerium genehmigt. Eintritt in Untertertia realgymn. nach erfolgreichem Besuch des 3. Jahreskurjes einer Realschule. Beginn des neuen Schuljahres 12. September.
Villingen bekannter Luftort, herrliche Waldungen. Passende Unterkunft für Schüler. 6754a, 2.2

Brautausstattungen

Einzelne Möbel liefern wir als Spezialität in Ia. Ausführung zu billigsten Preisen.
Um Besichtigung unserer Ausstellung von über 50 kompletten Zimmern wird gebeten.
Möbel-Magazin
der vereinigten Schreinermeister
o. G. m. u. H.
Karlsruhe
Amalienstr. 31.
Tel. 1362.

Kegel Gesellschaft sucht
für Mittwoch oder Donnerstag abend.
Offerten unter Nr. B30041 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Regelbahn
neues Fahrrad,
nicht gefahren, preiswert zu ver-
kaufen. B29012, 16.10
Mendelssohnplatz 3, Zigarrenlab.

Konditorei-Café
Emil Röderer,

Ede Waldhorn- u. Zähringerstr.
empfiehlt
Gefrorenes in versch. Sorten,
Eiscafés,
Eispunsch,
Limonaden. 12388*

Frühzwetschgen!

Bäcker Frühzwetschgen sind
eingetroffen und sieht geeigneten Be-
stellungen entgegen.

Franz Wörner,

Göthestraße Nr. 8.
Ebenso sind Kessel, Eier-
zwetschgen, Birnen bei demselben
zu haben. 12351, 3.3

Sämtliche
Futterartikel

für Pferde, Rindvieh, Schweine,
Geflügel zc. zc.
empfehle billigst und nur in bester
Qualität. 11198

Wilh. Fr. Pfeiffer,

Augartenstraße 75.
Telephon 1381.

Jahrg. 1895/96 u. eing. Nr. 1898
„Junen-Dei.“ (Zeitschr. des Bad.
Kunstgew.-B.) zu verkaufen. B30262
Eternbergstr. 7, III, links.

Patent-Anmeldungen | Gebrauchsmuster, Warenzeichen.
Verwertungen | Streng reell, kulant u. prompt.
Hch. Wenck & Cie., Zivilingenieure, Karlsruhe, Ostendstr. 2.
Kostenlose Auskünfte in Patentangelegenheiten. 11060

Kaiser Wilhelm-Quelle

Fürstensprudel. Ausgezeichnetes
Tafelwasser.
Niederlage: Fr. Phil. Mehl, Mineralwasserhandlung, Scheffelstr. 64

Auto

in tadellosem Zustande, wenig gefahren, 10 PS., 2 Zylinder,
vierstellig, amerikanisches Verdeck, preiswert zu verkaufen.
Anfragen an 7000a, 2.2
A. Oehmigen, Baden-Baden, Lichtenhalerstr. 102.

Eine flottgehende
Schweinemetzgerei und Wurstlerei
samt Haus mit Weinwirtschaft,

in frequentester Lage Freiburgs i. Br., ist umstandshalber zu verkaufen.
Auskunft erteilt unter Nr. 6942a die Expedition der „Bad. Presse“.

Rosshaarmatratzen
garantiert neu, billig zu ver-
kaufen. 10328*
Bellingstraße 31, Stb., 2. St.

Bedürfen Sie Möbel?

Ganze Auskernern, sowie ein-
zelne Möbel liefert ein großes
Möbelgeschäft
ohne Aufschlag des realen Preises
auf monatliche Ratenzahlung unter
strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!

nur als Entgegenkommen dem
tit. Publikum gegenüber!
Zahlungsfähige Leute wollen bitte
unter Nr. 12516 Offerte an die Expedi-
tion der „Bad. Presse“ einreichen u. werden
solche baldmöglichst erledigt. 3.1

Wer leiht sofort gegen hohen Zins
2—3000 Mark?

Offerten unter Nr. B30247 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

300 Mark

auf schuldfreien Siegenhaften sofort
gelohnt.
Offerten unter Nr. B30254 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer leiht einer Frau 40 Mk.
sof. geg. pünktl. Rückzahl. Off. u. Nr.
B30266 a. b. Exp. d. „Bad. Presse“.

Spediteure!

Möbelwagen von Heidelberg nach
Karlsruhe-Mühlburg gesucht.
Transport vom 2. in den 2. St. Umg.
Off. mit Aufg. Preisang. unter B30244
an die Expedition der „Bad. Presse“.

In unserer

12580

Konfektions-Abteilung

gewähren wir

von Dienstag den 20. ds. bis einschliesslich Sonntag den 25. ds.

auf jedes Stück einen Extra-Rabatt von

H. Schmoller & Cie

25%